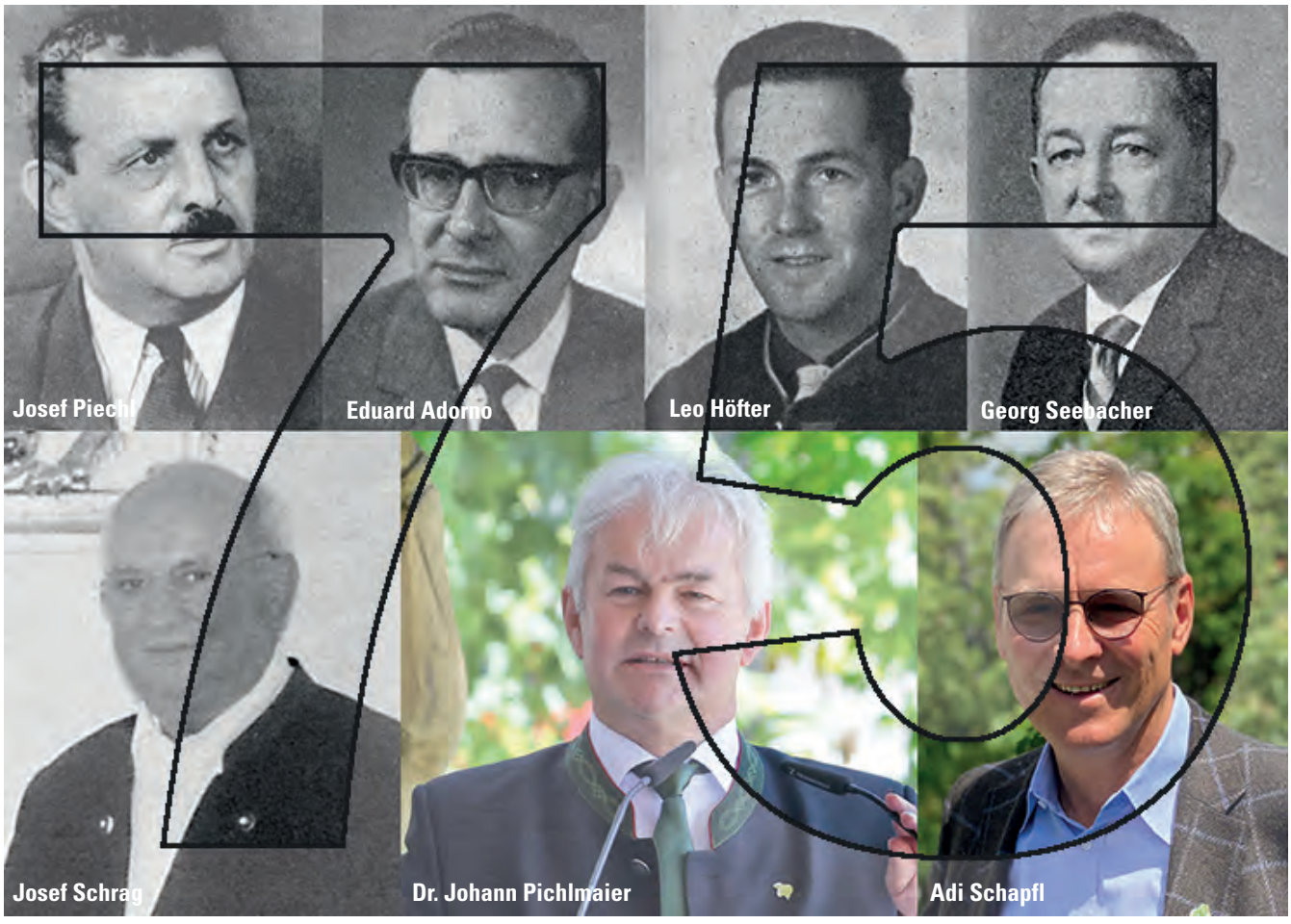
HOPFEN RUNDSCHAU

75 Jahre

Wolnzach/Hallertau
Dezember 2024 – 75. Jahrgang



Wir danken allen, die dazu beigetragen
und es ermöglicht haben,
diese Ausgabe zu veröffentlichen

B 3848

Impressum

Verlag: Hopfen-Rundschau, Postfach 12 29, 85280 Wolnzach

Herausgeber: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., Kellerstr. 1, „Haus des Hopfens" in 85283 Wolnzach

Telefon 0 84 42 / 95 72 00; Fax 0 84 42 / 95 72 70;

e-mail: info@deutscher-hopfen.de;

Internet: www.deutscher-hopfen.de

Sparkasse Wolnzach: BIC: BYLADEM1PAF; IBAN: DE65 7215 1650 0000 0474 23

Konzept und Schriftleitung: Dr. Erich Lehmair, Wolnzach, Kellerstr. 1

Erscheinungsweise: Einmalig;

Bezugspreis (Inland) Einzelnummer € 4,– zuzüglich Porto und 7 % Mehrwertsteuer. Bestellungen sind beim Verlag möglich.

Gezeichnete Artikel stellen nicht in jedem Falle die Meinung der Schriftleitung dar. Mit der Annahme eines Manuskriptes erwirbt der Verlag das uneingeschränkte Verlagsrecht an der betreffenden Arbeit. Alle Rechte, insbesondere auch die des Nachdrucks und der Übersetzung, vorbehalten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitschrift oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Gerichts- und Erfüllungsort ist Wolnzach. Veröffentlichung gemäß Artikel 8 Absatz 3 des Gesetzes über die Presse vom 3.10.1949.

Beteiligungsverhältnis: Alleiniger Besitzer des Verlages ist der Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., Wolnzach.

Vorsitzender: Adi Schapfl, Grubwinn 1, 85283 Wolnzach

Einzelpersonen (Vorsitzender, Beiratsmitglieder, Fachwarte, Pflanzer, Geschäftsführer oder Angestellte) oder sonstige juristische Personen sind weder offene noch stille Teilhaber am Verlag. Nachdruck der Artikel nur mit Genehmigung des Verlages.

Druckvorstufe/Produktion: Verlag Hopfen-Rundschau

Druck: Kastner AG – das medienhaus Wolnzach

Fotorechte nachzuschlagen im Original gemäß Verweis.

Anzeigen aus Hopfen-Rundschau

Hopfen-Rundschau 1955

Hopfen-Rundschau 1955

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in 2024 feierte die Hopfen Rundschau als zentrale Zeitschrift der deutschen Hopfenwirtschaft ihr 75-jähriges Bestehen. Bereits mit ihrer ersten Ausgabe im Januar 1950 war der Anspruch verbunden, die Hopfenpflanzer und andere interessierte Leser über die Geschehnisse rund um den Hopfen umfassend und sachlich zu informieren. Dieser Anspruch ist bis heute geblieben, wenngleich sich die Hopfenwelt und die Rahmenbedingungen in den zurückliegenden Jahrzehnten sehr stark gewandelt haben. Im Jahr 1950 war der Hopfenbau in Deutschland sowie das ganze Land vor allem noch durch den zweiten Weltkrieg geprägt. In der Nachkriegszeit waren die tausende menschliche Schicksale aus den Kriegsjahren und die vielen Zerstörungen nach wie vor im Mittelpunkt des Alltages. Es war aber auch der Beginn der 1950er Jahre, einem Jahrzehnt des Aufbruchs in Deutschland. Gerade eben erst hatten sich zwei neue deutsche Staaten gegründet, die Menschen wollten nach vorne schauen, das Land wieder aufbauen und auch wieder mehr Konsum möglich machen. Das gleiche galt auch für die Hopfen- und die Brauindustrie in Deutschland. Die erste Ausgabe der Hopfen-Rundschau im Januar 1950 ist auch Ausdruck dafür.

Die deutschen Hopfenpflanzer hatten ihre Arbeit wieder aufgenommen und wollten informiert werden, damit sie die richtigen Entscheidungen bei der Vermarktung ihrer Hopfen treffen können, damit sie von Innovationen im Hopfenbau erfahren und von Entwicklungen in Politik und Wirtschaft, die sich auf den Hopfenmarkt auswirken. Die Hopfen-Rundschau hatte und hat die Aufgabe zu informieren und knüpft damit an zahlreiche Zeitschriften und Veröffentlichungen aus den Jahrzehnten vor dem Krieg an.

Die Welt hat sich in den letzten 75 Jahren gewaltig weiterentwickelt und mit ihr auch die Hopfenwelt. In Deutschland wie in den anderen Hopfenbau-Nationen ist die Zahl der Pflanzerbetriebe erheblich gesunken, die Betriebsgrößen aber stark angestiegen. Damit verbunden hat sich die Art der Bewirtschaftung zum Teil radikal verändert, die Mechanisierung sei hier nur als ein Stichwort genannt. Auch die politischen Rahmenbedingungen sind radikal anders geworden. Aus dem nach dem Krieg isolierten Deutschland ist ein Mitglied in der EU und ein wichtiger Partner im Welthandel geworden.

All diese Entwicklungen sind in 75 Jahren Hopfen-Rundschau nachzulesen. Dabei werden alle Geschehnisse ganz bewusst durch „die Brille" der Hopfenwirtschaft gesehen und bewertet.

Daneben wird auch über Ereignisse in und um die Hopfenpflanzer und ihre Familien berichtet, über Ehrungen, Jubiläen, Personalentscheidungen und auch über Todesfälle. Auch dies sind wichtige und wertvolle Informationen, die die Hopfenpflanzer bewegt haben, die – wie man sagt – alle zur großen Hopfenfamilie gehören.

Weil die Summe der monatlichen Ausgaben der Hopfen-Rundschauen aus 75 Jahren viele Bücherbände füllen, haben wir Personen gebeten, die verschieden Funktionen in der Hopfenwelt ausgeführt haben, jeweils ein Jahrzehnt durchzusehen und eine Auswahl zu treffen an Bildern und Texten, die wichtig oder prägend waren in diesen Jahren. Das war sicherlich viel Arbeit und die Auswahl waren schwere Entscheidungen, weil nur begrenzter Platz dafür zur Verfügung stand.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die getroffene Auswahl und die Arbeit, die dafür geleistet wurde. Ihnen sehr verehrte Leser, wünschen wir eine interessante Lektüre beim Streifzug durch die letzten 75 Jahre in der deutschen Hopfenwelt.

Ihr Dr. Erich Lehmair
Geschäftsführer
Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.
und Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.

Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e.V.

- Adolf Schapfl 2018
- Dr. Johann Pichlmaier 2002
- Josef Schrag 1991
- Georg Seebacher 1980
- Leo Höfter 1963
- Eduard Adorno 1959
- Josef Piechl 1946

Geschäftsführer des Hopfenpflanzerverbandes

- Dr. Erich Lehmair 2021
- Otmar Weingarten 1991 – 2021
- Dr. Alfred Kastner 1966 – 1990
- Adolf Rebl 1939 – 1966

HOPFEN-RUNDSCHAU
MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER HOPFENPFLANZER E.V.

Nr. 1 | 1. Januar 1950 | 1. Jahrgang

Wiedergeburt der Verbandszeitung

Nachdem so ziemlich alle Verbände von Namen und Klang sich eine Fachpresse zugelegt haben, war es nicht mehr recht als billig, daß sich auch die Leitung der Hopfenpflanzerorganisation mit dem Gedanken einer Zeitungsgründung befreundete. Aus dem Gedanken entsprang der Wille, sofort an die Verwirklichung zu gehen. In kurzer Zeit wird die „Hopfen-Rundschau" allen Hopfenpflanzern zugestellt. Es soll ein Organ werden, das sich mit allen aktuellen Fragen beschäftigt, die irgendwie den Hopfenbauern betreffen. Seien es die Anbaufläche und deren Begrenzung, die Aufdeckarbeiten im Frühjahr, der Pflanzenstand, die Schädlingsbekämpfung, die Ernteaussichten, das Ernteergebnis und die Preisaussichten. Die „Rundschau" will aber ihren Horizont erweitern und über die Grenzen Deutschlands hinaus auf alle Hopfengebiete der Welt blicken und trachten, von den Aufdeckarbeiten angefangen bis zur Ernte, alle Beobachtungen zu registrieren, die für Absatz und Preis des einheimischen Produktes ausschlaggebend sein können. Sie will weiter alle sich auf den Hopfen beziehenden Pressenotizen aufmerksam verfolgen und mit Ueberlegung Zurückhaltung üben oder angreifen. Es gibt eine Menge Fragen, die der Lösung harren. Die Liberalisierung der Wirtschaft, die Vorgänge auf dem Weltwährungssektor, die Zollgesetzgebung, die Revision des Provenienzgesetzes, die Festsetzung der Anbaufläche, die zukünftige Verkaufsart, Marktordnung und Reorganisation der deutschen Hopfenverkehrsgesellschaft, Export und Import sind neben einer genauen Registrierung des Bierausstoßes, der gebräuchlichen Hopfengaben und der Hopfenvorräte Probleme von ganz erheblicher Bedeutung. Genau so wie sich fast jedes Handwerk eine Fachzeitung leistet, auf die der Handwerker stolz ist und in die er sich vertieft, muß der Hopfenbauer seinen Stolz in seine Fachpresse setzen.

Im Namen des Verbandes gestatte ich mir allen Hopfenpflanzern die besten Wünsche zum neuen Jahre zu entbieten. Zugleich möchte ich allen Mitgliedern, Beirats- und Ausschußmitgliedern, sowie den Hopfenfachwarten für ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit danken. Auch dem Geschäftsführer mit seinen sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei herzlich gedankt für die während des ganzen Jahres geleistete Tätigkeit. Durch das gute Zusammenwirken der ganzen Gefolgschaft konnten die nicht immer einfachen und umfangreichen Arbeiten jederzeit bewältigt werden.

Josef Piechl
Landrat und M. d. L., Vorsitzender des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer e. V., Hopfenpflanzerverbandes Hallertau e. V., Verwaltungsrates der D. H. V. G.

DIE STÜTZUNG

Einführungs-Prolog

Als dazumal vor zwanzig Jahr
Der Hopfapreis so drunten war,
Daß Bauernplag koan Lohn mehr find't,
Da hat ma für ihn d'Stützung g'gründt.

Seitdem in Kriegs- und Friedenszeit,
Hat ma's vergessen, was' bedeit',
Nur mancher von den Alten
Hat im Gedächtnis sie behalten.

Künftig wird Euch „d'Rundschau" bringen,
Was mit der Stützung kann gelingen.
D'rum schaut stets in diese Ecke her!
Da spricht zu Euch d'Hopfenverkehr.

HHH.

1950

Franz Edler von Koch auf Rohrbach Alles schon da gewesen

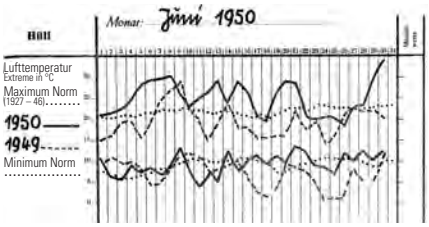
Mit dieser weisen Erkenntnis begnügen sich die meisten und lassen die Dinge eben laufen. [...] Zwar werden manche sagen: „1950 ist, da der Hopfen z.Zt. fast 2000 DM je Ztr. kostet und auf allen Märkten der Welt feste Tendenzen gemeldet wird, für den Hopfenbauern nichts zu fürchten, man kann also zuwarten." Ich aber glaube, daß man gerade dieses Jahr nützen muß, um die Sicherheit zu schaffen, die dem Hopfenbauern und dem Hopfenverbraucher eine dauernde und feste Grundlage gewährleistet. HoRu 06-1950-S65

Mitteilungen der Verbände Beratungsdienst im Hopfenbau

Wie wiederholt bekannt gegeben wurde, errichtete die Bayerische Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Abt. Hopfenbau und Hopfenforschung vergangenes Jahr in Wolnzach eine Hopfenberatungsstelle, die ihren Sitz beim Pflanzerverband hat. Der Beratungsdienst hat sich rasch eingespielt, leider aber mußte wiederholt auch festgestellt werden, daß Beratungen erst dann gefordert werden, wenn es hierfür schon zu spät ist … HoRu 09-1950-S114

Bewässerung des Hopfens (Teil 1 + 2)

Bay. Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Abt. Hopfenbau und Hopfenforschung
Dr. W. Linke



HoRu 14-1950-S177 + S191

Die Stützung Die neue Deutsche Hopfenverkehrsgesellschaft (DHVG)

In einer außerordentlich Gesellschafterversammlung der DHVG am 28.11.1949 vertraten die drei in dieser Organisation vertretenen Gesellschaftergruppen der Hopfenpflanzer, Hopfenhändler und Bierbrauer übereinstimmend die Auffassung, daß die DHVG zu erhalten und wieder zu einer rechtliche geordneten und selbständigen Organisation umzugestalten sei, wie sie es früher gewesen war. HoRu 14-1950-S178

Luftphotographie im Dienst der Hopfenbautechnik

Zur Erfüllung eines Programmes der organischen Fruchtbarmachung ließ die Hopfenpflanzervereinigung des Staates Washington im Distrikt Moxee die Hopfenpflanzungen vom Flugzeug aus in einer Höhe von 1.500 m photographieren, wobei die Kulturen nach Parallelstreifen überflogen wurden um alle Abschnitte im Bilde festzuhalten. Die Vereinigung erhielt durch das Aneinanderlegen der Einzelaufnahmen eine Luftphotographie der gesamten Pflanzungen auf einer Fläche von 60 Quadratmeilen. HoRu 14-1950-S183

Die Hopfenwirtschaft kommt ohne Marktordnung nicht durch

Wir Hopfenbauern wünschen wohl alle Anbauflächenregelung und Kontingentierung des Hopfens. Seit Monaten kann man aus Gesprächen und Reden der Bauern hören, welchen Wert die vernünftig Denkenden auf eine alsbaldige Durchführung der Flächenregelung legen.

HoRu 15-1950-S200

Die Gerüchtemacher haben Hochkonjunktur

HoRu 16-1950-S215

Trinkgelder für Hopfenfasser

Klagen von Hopfenpflanzerseite geben Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Entlohnung der Hopfenfasser (Treter) Sache der Käufer ist. Keinesfalls ist der Fasser berechtigt für das Fassen des Hopfens vom Pflanzer einen Lohn zu verlangen, wie dies immer wieder geschieht. Wenn der Pflanzer dem Fasser ein Trinkgeld geben will, so bleibt die Höhe seinem eigenen Ermessen überlassen. HoRu 18-1950-S267

Personalnachrichten

Nach dem bisherigen Endergebnis der Wahl zum Bayerischen Landtag am 26.11.1950 ziehen als Vertreter des Hopfenbaues in den Bayerischen Landtag ein:

Herr Josef **Piechl,** Landrat und Landwirt in Mainburg, Vorsitzender des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer und des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau als Stimmkreiskandidat der CSU für den Stimmkreis Kelheim / Mainburg;

Herr Hans **Demmelmeier**, Rechtsanwalt und Bauer in Angkofen-Pfaffenhofen, Wahlkreiskandidat der CSU für den Wahlkreis Oberbayern;

Herr Hans **Eisenmann**, Diplomlandwirt aus Ampertshausen, Gemeinde Aufham, Stimmkreiskandidat der Bayernpartei für den Stimmkreis Pfaffenhofen/Schrobenhausen.

HoRu 23-1950-S332

1951

Aktuelle Tagesfragen - Hopfenexport

Im Oktober war am bayerischen Export mit 91,5 Mio. DM die Hopfenausfuhr mit einem Betrag von 10,2 Mio. DM (11 v.H.) beteiligt. HoRu 01-1951-S5

Hopfenforschung in USA

Das Amerikanische Landwirtschaftsministerium befaßt sich seit fast 20 Jahren mit der Qualitätsverbesserung des Hopfens. Das kommende Forschungsprogramm sieht Bodenuntersuchungen, Verbesserung der Trocknungsmethoden, Züchtung von Hopfen mit einem milden Bitterstoff und Prüfung der Möglichkeiten zur vollen Ausnutzung sämtlicher für die Biererzeugung wichtigen Bestandteile vor. HoRu 04-1951-S40

Bekämpfung der Engerlinge und sonstige Schädlinge im Hopfenbau

Dr. W. Linke – Demnach kommen gegen Engerlinge, Drahtwürmer, Tausendfüße und sonstige Bodenschädlinge des Hopfens vorwiegend Hexamittel, Oktamittel und Phosphorsäure-Ester in Frage. Sie werden von den Herstellerfirmen in stäubender, ebenso in flüssiger oder flüssig anzusetzender Form hergestellt, wobei zwischen der sogen. „Suspension" = Aufschwemmung und der „Emulsion" = Lösung zu unterscheiden ist.

HoRu 05-1951-S51

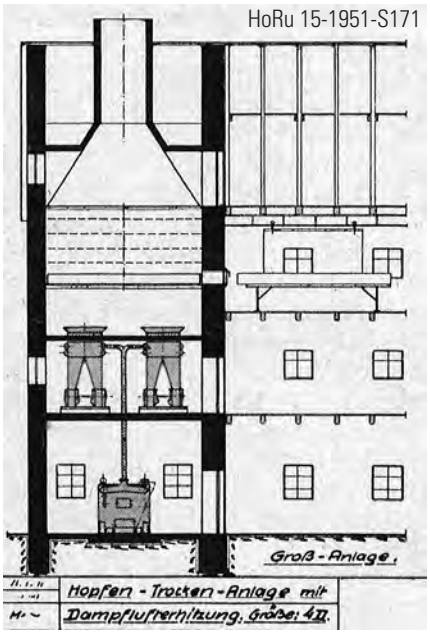
Absterben einzelner Hopfenreben

Seit dem 28. Mai war der Witterungsverlauf folgender: 10 von den 14 Tagen brachten Niederschläge, deren Ergiebigkeit von 0,1 bis 16,0 mm schwankte. Die Gesamtregenmenge betrug ca. 50 mm. Die Temperaturen waren der jetzigen Jahreszeit zwar nicht ganz entsprechend, immerhin aber wurden Tageshöchstwerte von 17 bis 25 Grad C abgelesen. […] Wenn die Witterung dem Gedeihen der Pflanze sehr förderlich war, so fand leider auch die Peronospora sehr günstige Entwicklungsmöglichkeiten. Sie trat zeitweise besonders in erstauflaufenden Gärten sehr stark auf, zeigte sich aber auch bei Althopfen. HoRu 13-1951-S141

Das neueste von der Hopfentrocknung

Ingenieur Josef Scheibenbogen, Landshut

HoRu 15-1951-S171



Warnung

Dem Verband wurden wiederholt Fälle unsauberer Machenschaften im Hopfengeschäft gemeldet, die nur auf eine Schädigung der Pflanzer hinauslaufen. Vorerst soll noch von einer Veröffentlichung der uns bekannt gewordenen Fälle abgesehen werden. Der Verband wird aber auf keinen Fall dulden, daß die Hopfenbauern benachteiligt werden. HoRu 19-1951-S239

Ergebnisse des Preiswettbewerbs der Bundeshopfenschau 1951

Für die Sortenbezeichnung wurden folgende Abkürzungen gewählt:

GO = Golding
Hm = Hallertauer mittelfrüher
HF = Hersbrucker Frühhopfen
HSp = Hersbrucker Späthopfen
RoSp = Rottenburger Späthopfen
Sp = Spalter
Str.Sp = Strießelspalter
TF = Tettnanger Frühhopfen

HoRu 20-1951-S264

1950 - 1959

Zusammengefasst von
Bernhard Engelhard

Mit Geburtsjahr 1947 war ich mir sicher, die 1950er Jahre der Hopfen-Rundschau völlig neutral beurteilen und entsprechende Schwerpunktthemen der 10 Jahre aussuchen zu können. Aber viel spätere Einsatzbereiche brachten doch eine tendenziöse Auswahl –Fachschule für Hopfenbau Pfaffenhofen, Werbung für die (D)GfH, Pflanzenschutzthemen. Gesamt-(Genereller)-Eindruck bei der Durchsicht der 240 Nummern:

- Leitartikel von Pichl und Rebl waren direkt, zum Teil provokativ
- Es wurden alle Bereiche der Hopfenwirtschaft beschrieben
- Forschungsergebnisse der BLBP, der DGfH und weiterer Forschungseinrichtungen wurden umfassend vorgestellt
- Berichte von Versammlungen, Sitzungen und Tagungen waren immer ausführlich, auch mit Nennung von Namen der Diskussionsteilnehmer.
- Viele Beiträge waren z.T. sehr persönlich - „Goldene Hochzeiten", „Warnungen", „Hier spricht der Hopfenpflanzer"
- Sehr gut die Berichte aus allen Hopfenbauländern weltweit! Wie hat damals die schnelle Kommunikation funktioniert?
- Bezieher der Hopfen-Rundschau waren bestens aktuell über alle Fragen der Hopfenwirtschaft informiert.

Fachschule für Landwirtschaft und Hopfenbau in Pfaffenhofen a.d.Ilm

Mit Ministerialentschließung vom 18.02.1951 wurde die Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen a.d.I. beauftragt zur Förderung des Hopfenbaus im Regierungsbezirk Oberbayern den Hopfenbau im Lehrplan besonders zu berücksichtigen.

HoRu 24-1951-S312

1952

Maschine für Neuseeland

Eine bewegliche Hopfenpflückmaschine wird nach Neuseeland verschifft. Sie ist der erste mechanische Pflücker, der jemals in die Dominien gesandt wurde. Die Maschine wurde in Kent gebaut und an John Chambers & Companie geliefert. Von einem Traktor gezogen und von 8 Leuten, einschließlich des Traktorenfahrers, gedient, kann sie 36.350 Liter Hopfen (= 606 Stück, 60-l-Metzen) in einem 10-Stunden-Tag bei einer Ernte von 37,66 Zentner je ha pflücken. HoRu 06-1952-S80

HoRu 13-1952-S190

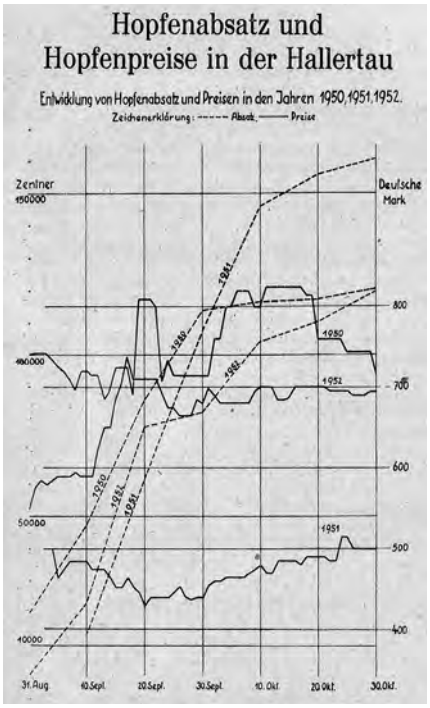
Aktuelle Tagesfragen
Bundesmittel für Hopfenforschung

Der derzeitige Vorsitzende des Beirates Pflanzenschutz beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herr Regierungsdirektor Scharf, Leiter der Bayerischen Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz hat in Bonn einen ansehnlichen Betrag für die Erforschung von Hopfenkrankheiten und -schädlingen zugesichert erhalten. Herr Direktor Scharf hat seinen Antrag auf Zuweisung von Mitteln für diesen Zweck damit begründet, daß für den Hopfen als wertvollen Devisenbringer bisher keine, für den Weinbau dagegen immer nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Es ist außerordentlich erfreulich, daß es Herrn Direktor Scharf nun gelungen ist, auch einmal für die Hopfenforschung Mittel zu erhalten. HoRu 20-1952-S331

1953

Die Deutsche Hopfenverkehrsgesellschaft – ihre Entstehung, ihr Werdegang und ihre Aufgaben

Ansprache des Herrn Senators und Landrates v. Koch, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates der DHVG zur Eröffnung der Hopfenhalle der DHVG am Freitag, den 15. August 1952 […] Wie richtig der natürliche, unverbildete Instinkt des Bauern dies erkannte, kam in dem Ehrennamen zum Ausdruck, den damals schon die Bauern der DHVG gaben, nämlich „Die Stützung“. Um nun das zu geringe Gesellschaftskapital der DHVG auf eine Höhe zu bringen, die sie kreditwürdig erscheinen ließ, rief ich als Präsident des deutschen Hopfenbauverbandes die Hopfenbauern auf, für jeden Stock angebauten Hopfen 1 Pfennig zu zeichnen. Ich wollte so nach dem Wahlspruch „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ die DHVG unabhängig von Staatshilfe machen. Laut Zeichnungsschein erfolgte die Zeichnung „Zum Zwecke der Beteiligung am Gesellschaftskapital.“ Ich bitte auch das festzuhalten in Hinsicht auf spätere Ereignisse. Die erzielte Summe betrug am Ende rund 400.000 RM als Hopfenpfennig.



HoRu 05-1953-S57

Weihenstephaner Brauerstudenten besuchen die Hallertau

Am 18. Juni unternahmen 72 Studenten des 2. Semesters der Fakultät für Brauwesen an der Technischen Hochschule München in Weihenstephan unter Leitung von Professor Dr. Aufhammer eine Besichtigungsfahrt durch die Hallertau. Der erste Besuch galt dem Hopfenversuchsgut Hüll. Regierungsrat Dr. Zattler übernahm dort persönlich die Führung. HoRu 14-1953-S230

Rückblick über die Versuchstätigkeit des Hopfens

Die Hüller Tätigkeit auf dem Gebiet der Pflanzenschutzmittelprüfung in den Jahren 1949 – 1952 läßt sich dahin zusammenfassen, daß allein gegen Peronospora, Rote Spinnmilbe und Engerlinge 121 verschiedene Mittel in 198 verschiedenen Konzentrationen geprüft wurden. Dabei ist hervorzuheben, daß die Mittelprüfung heutzutage, besonders wenn es sich um hochwirksame Stoffe handelt, weit mehr Genauigkeit und Verantwortung verlangt als früher. Meistens erfordert die Mittelprüfung jetzt auch noch besondere Untersuchungen über die physiologische Wirkung auf die Hopfenpflanze sowie auf das Aroma und den Bitterstoffgehalt des Hopfens.

HoRu 15-1953-S236

1954

Stadtbrauerei Spalt hat im Dezember 1953 ihr 75jähriges Bestehen gefeiert und aus diesem Anlaß jedem über 16 Jahre alten Einwohner der Stadt zwei Maß Freibier zum Weihnachtsgeschenk gegeben. In der Stadt Spalt besitzt das Spalter Bier Monopol, denn es hat dort noch kein fremdes Bier Eingang gefunden. Im vorigen Jahr betrug der Bierverbrauch in dem kleinen Städtchen (3.000 Einwohner) 4.750 hl, d.s. 158 Liter je Kopf. HoRu 02-1954-S23

Ist die Düngung an der Hopfenschwemme schuld?

Unbeirrt durch alle Rückschläge muß also eine wirtschaftliche vernünftige Düngung bleiben. Dazu nun zwei Beispiele harmonischer Düngung, die zur Erzielung guter Qualitäten im Hopfenbau außerordentlich wichtig sind.
Je 1.000 Stücke sind zu verabreichen:
3 Ztr. Kalkammonsalpeter
4 Ztr. Thomasphosphat oder Superphosphat
3,5 Ztr. Kalimagnesium […]
Am dankbarsten für die Volldünger ist der Junghopfen. Hier hackt man pro Stück jeweils Gaben von 50 – 100 g ein. Insgesamt bekommen 1.000 Stöcke Junghopfen etwa 3 Ztr. Nitrophoska blau in 2 – 3 Gaben. HoRu 05-1954-S65

Bier aus der Wasserleitung

In einer Brauerei in Johannesburg (Südafrika) floß in den Waschräumen der Männer aus den Wasserleitungshähnen richtiges gutes Bier. Dies hatte zur Folge, daß die ganzen Angestellten in wenigen Minuten in die Waschräume strömten und dort so lange tranken, bis sie nicht mehr konnten. Erst nach einiger Zeit konnten die verblüfften Ingenieure feststellen, daß die Wasserleitungsrohre irrtümlich mit den riesigen Biertanks verbunden worden waren. (Wie schade wird mancher Leser denken, daß nicht auch bei uns ein ähnlicher Fehlschluß stattfindet). HoRu 06-1954-S82

Pflanzenschutz im Hopfenbau – diesmal von einer etwas ungewohnten Seite her betrachtet

Dr. W. Linke (Letzter Beitrag vor seinem Tod am 28.07.1954) – Die heutige Nummer der „Hopfen-Rundschau“ befaßt sich als Sondernummer wieder einmal mit Problemen des Pflanzenschutzes im Hopfenbau. Derlei Fragen sind heute gerade deshalb besonders aktuell, weil man in den Tageszeitungen, aber auch von manchen Fachleuten widerholt die Ansicht hörte, man möge doch mit der Verwendung stark giftiger Pflanzenschutzmittel bei unseren Kulturpflanzen endlich einmal Schluß machen. HoRu 10-1954-S135

Anzeige HoRu 03-1954-S42

Unwahr – Wahr

Es geht auf keine Kuhhaut, was in den letzten Wochen an Gerüchten verbreitet wurde und noch wird. Manchen liegen die Hopfenverwertungsgenossenschaften schwer im Magen. Ganz Naive prophezeien den Untergang der Genossenschaften. Jedoch selbst den Genossenschaften nicht gut Gesinnte geben zu, daß heuer trotz der kleineren Ernte schon längst ein jäher Preiszusammenbruch erfolgt wäre, wenn die Genossenschaften nicht aktionsfähig gewesen wären.

HoRu 19-1954-S273

1955

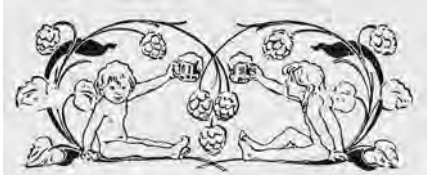
Hopfen und Bier im Spiegel der Wissenschaft und Verbraucher

Bitterstoffgehalt und antiseptische Wirkung des Hopfens kommen von den Weichharzen a her. Als weitere Bestandteile wurden das Cohumulon und das Adhumulon entdeckt. Die Zeit scheine nicht weit entfernt zu sein, wo man den Brauwert der verschiedenen Hopfensorten auf rationelle Art und Weise analytisch berechnen könne.

Aus „Le Petit Journal du Brasseur" vom 26. November 1954. HoRu 04-1955-S52

HoRu 19-1955-S262

Aus Bundesanzeiger Nr. 49 vom 11.03.1955 **Hopfenbau in der Ostzone** wurde 1950 begonnen. Nach den ersten Versuchen an der Universität Jena im Jahre 1949 wurde der Hopfenbau im Saaletal aufgenommen. 1952 wurden Hopfengärten in der Umgebung von Leipzig errichtet, neuerdings im Kreis Nimbschen. Für die 1954er Ernte sollen 30 Hopfendarren zur Verfügung gestanden haben. HoRu 07-1955-S97



Reizende Vignette aus „Le Petit Journal du Brasseur".

HoRu 10-1955-S140

1956

Übersicht über das endgültige Abwaageergebnis der deutschen Hopfenernte 1954

Lfd. Nr.	Anbaugebiet	Zahl der Ballen	Zentner	% der deutschen Gesamternte	Durchschnittl. Ballengewicht in Zentnern
1	Baden	875	1 140	0.4	1.30
2	Hallertau	134 603	209 382	72.8	1.55
3	Hersbrucker Gebirge	13 849	14 555	5.—	1.05
4	Jura	3 006	4 293	1.4	1.42
5	Rheinpfalz	748	870	0.3	1.16
6	Rottenburg-Herrenberg Weilderstadt	—	5 620	2.—	—
7	Spalt	18 228	28 608	10.—	1.56
8	Tettnang	21 716	23 322	8.1	1.07
	Bundesgebiet:		287 790	100.0	

HoRu 04-1956-S47

Analysenausschuß der EBC zur Hopfenanalyse

Auf der 12. Sitzung am 24. Oktober 1955 in Rom befasste sich der Analysenausschuß auch mit der Hopfenanalyse. Schon vorher wurde die Zusammenarbeit mit der amerikanischen Gesellschaft für Brauereichemiker aufgenommen. Der amerikanische Ausschuß schlug eine Zusammenstellung der Fachausdrücke für die Hopfenharze vor. Ein Unterausschuß wird die europäische Auffassung vertreten. HoRu 04-1956-S50

Direktor Adolf Rebl

25 Jahre im Dienste des Hopfenbaus und der Hopfenwirtschaft. Foto: Landw. Bildberatung München

HoRu 6-1956-S70

1957

Verordnung über die Bekämpfung der Welkekrankheit des Hopfens

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zum Schutze der Kulturpflanzen vom 26. August 1949 (WiGBl. S. 308) in Verbindung mit der Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach dem Gesetz zum Schutze der Kulturpflanzen auf die obersten Landesbehörden vom 11. April 1950 (BGBl. I. S. 94) sowie auf Grund des § 51 Abs. 2 des Gesetzes über Sortenschutz und Saatgut vom Kulturpflanzen (Saatgutgesetz) vom 27. Juni 1953 (BGBl. I. S. 450) wird zur Bekämpfung der Welkekrankheit des Hopfens und zur Verhütung ihrer Ausbreitung bestimmt. HoRu 02-1957-S24

1958

Rückblick und Ausblick zum Jahresbeginn 1958 – von Josef Piechl, Landrat und M.d.L. Vorsitzender des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer e.V.

Wiederum geht ein Jahr in die Geschichte der deutschen Hopfenwirtschaft ein. Dieses Jahr kann aber nicht bloß hinsichtlich der Hopfenwirtschaft einer Betrachtung unterzogen werden, weil sich Ereignisse abgespielt haben, die für die Zukunft der Menschheit von entscheidender Bedeutung sein werden, in Sonderheit **auf dem Gebiete der Technik und Wissenschaft.** Die Russen haben einen Sputnik in das Weltall geschickt, der die Erdkugel einige Hundertmal umkreiste […]

Die Ein- und Ausfuhr ist weiter gestiegen der Ausfuhrüberschuß erheblich. Geld und Devisen, die Garanten zur Deckung bzw. Sicherung der Währung, sind auf über 23 Milliarden angewachsen […] HoRu 01-1958-S1

Hopfenpflücker gesucht!

Die Hopfenernte in der Hallertau wird etwa am 25. August 1958 beginnen und voraussichtlich 2 bis 3 Wochen dauern. Wer sich an der Pflücke beteiligen will und noch keinen Pflückerplatz hat, wird gebeten, sich bei der für den Wohnsitz zuständigen Arbeitsamtsdienststelle zu melden.

Arbeitsbedingungen:

Pflückerlohn pro Metzen zu 60 Liter DM 1,70 netto bei freier Unterkunft und Verpflegung. An- und Rückreisekosten werden vom Arbeitgeber bezahlt, letztere jedoch nur bei ordnungsgemäßer Beendigung der Erntearbeiten. Beiträge zur Sozialversicherung trägt der Hopfenpflanzer (Arbeitgeber).

Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.
Landesarbeitsamt Südbayern

Anzeige aus HoRu 14-1958-S205

1959

Nur Qualitätshopfen wird sich 1959 auf dem Markt durchsetzen – von Adolf Rebl

Schon von jeher haben die Erzeugerorganisationen in engster Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Instituten und staatlichen Beratungsstellen von den Pflanzern in Wort und Schrift und bei jeder Gelegenheit die **Erzeugung von Qualitätshopfen** nicht ohne Erfolg gefordert. Es wäre ungerecht, wenn man die gewaltigen Fortschritte des deutschen Hopfenbaues in den letzten 3 Jahrzehnten verkennen oder gar schmälern wollte. Leider fanden in der Kriegs- und Nachkriegszeit die Qualitätsunterschiede beim Einkauf nicht immer die gebührende Beachtung. Auch das Jahr 1957 mit seiner abnormalen Marktentwicklung war nicht dazu angetan die Preise den Qualitäten anzugleichen […] Die englische Brauerfachzeitschrift „The Brewers' Guardian" schloß schon im Februar-Heft 1958 einen Bericht zur amerikanischen Marktlage mit folgendem Hinweis: „Wenn 1958 eine reichliche Ernte guter Qualität erzeugt wird, wird sich die Situation in den meisten Hopfenanbaugebieten der Welt wahrscheinlich beachtlich verändern, besonders wenn sich eine Panikstimmung unter den Spekulanten entwickelt.Die Geschichte lehrt, daß sich die Welthopfenlage vom Mangel zum Überfluß und in kurzer Zeit umgekehrt bewegen kann.

HoRu 01-1959-S1

Die „Allaeys Junior" Hopfenpflückmaschine, hat während der Ernte 1959 bereits gearbeitet.

HoRu 23-1959-S366

1960

Gemeinschaftlicher Maschineneinsatz z.B. Pflückmaschine.
HoRu 01-1960

Selbsthilfe-Aktion der Hopfenpflanzer zur Preisstützung
HoRu 05-1960-S71

Außerordentliche Zeiten erfordern außerordentliche Maßnahmen
Vortrag von Eduard Adorno, Präsident Verband deutscher Hopfenpflanzer HoRu 05-1960-S76

Der genossenschaftliche Einsatz von Hopfenpflückmaschinen

Wichtiges über Hopfentrocknungsanlagen
HoRu 04-1960-S59

Hopfenernte 1959

Deutschland	348.467 Zentner
England	307.482 Zentner
Bierverbrauch je Kopf	
Deutschland	91 Liter
Bayern	1958 156 Liter
	1959 165 Liter
	1968 181 Liter

1961

Existenzgefährdung deutscher Hopfenbaubetriebe – Ausbau von Braustätten weltweit!

Hopfenlieferverträge zu Selbstkosten und angemessenem Gewinn laut Bayerischem Brauerbund.
Frankreich: Versprechungen können den Bauern über die kritische Lage der Landwirtschaft nicht hinweghelfen. Halten wir einmal die Tatsache fest, dass die Hopfenernte Frankreichs unter dem Bedarf der nationalen Brauindustrie liegt. Es sollte dennoch keine Hopfenabsatzkrise geben.
Sie hat es aber 1960 gegeben und wird es 1961 wieder geben, wenn nicht zur rechten Zeit Schutzmaßnahmen für unsere Produktion erlassen und nicht der Hopfen von der Liste der Erzeugnisse abgesetzt wird, die kontingentfrei im Rahmen der Liberalisierung des Handelsaustausches in unser Land hereinkommen. HoRu 13-1961-S190

Das Absatz- und Preisproblem brennt den Hopfenbauern auf den Nägeln.
Adorno (Präsident des Ausschusses der Hopfenerzeuger des Gemeinsamen Marktes) am 21. Juli 1961 „Das Problem der Erzeugung ist von der westdeutschen Landwirtschaft gelöst, nicht aber der Absatz." HoRu 15-1961-S209

Drei Hauptursachen der Wertminderung bei langer Hopfenlagerung
1. Das Hopfenöl verbindet sich mit Sauerstoff der Luft, dadurch käseartiger Geruch
2. Die Weichharze des Lupolins gehen durch den Luftsauerstoff in wertlose Hartharze über
3. Die Gerbstoffe verlieren ihre konservierende Wirkung und beeinflussen Farbe und Würze negativ. HoRu 15-1961-S212

Hopfenmarkt - Tummelplatz internationaler Spekulationen?
Preisverfall für Hopfen in den Jahren 1959/60
Forderung nach staatlichen Maßnahmen zur Preisstabilisierung. Hinweis auf großflächige Agrarprodukte bei Ausbau der EWG bei steigendem Weltbierverbrauch, aber auch steigenden Hopfenflächen. Diskussionen um Abschluß mehrjähriger Hopfenlieferverträgen!

Größte Hopfenanbauländer in Europa

Deutschland	321.000 Zentner Ernte
England	252.000 Zentner Ernte
Tschechoslowakei	146.000 Zentner Ernte

Rationalisierungsmaßnahmen in Mitteldeutschland z.B. bei Hopfentrocknungsanlagen
Vorkeimen von Kartoffeln / Trocknung von Getreide und anderen Kornfrüchten / Trocknung von Heil- und Gewürzpflanzen / Ausbrüten von Enteneiern

Durchschnittsgröße von Hopfengärten in USA 1960, 28 ha

Kalifornien	62 ha
Idaho	46,4 ha
Deutschland	0,58 ha

Kupferanwendungen im Hopfenbau: Gefahr der Anreicherung in Hopfengärten

in 1.000 g Boden	1-5 Jahre	15-35 Jahre
Krume	153 mg	394 mg
Untergrund	38 mg	112 mg

K_2O und Magnesium kaum größere Zusatznahmen P_2O_5

in 100 g Boden	1-5 Jahre	15-35 Jahre
Krume	67 mg	160 mg
Untergrund	38 mg	112 mg

Meinung eines Hopfenpflanzers:
Forschung, Industrie und Beratung sollten bei jedem Fortschritt daran denken, daß wir Hopfenbauern in Zukunft noch mehr rechnen und sparen müssen. Die schönsten Erfindungen werden für uns uninteressant, wenn sie zu teuer sind; denn auf Dauer können die Gestehungskosten nicht höher sein als die Hopfenpreise. *Karl Kolb*

Wie wahr!! Auch heute nach über 60 Jahren!

Erzeugungskosten Dr. Paul Rintelen und Dr. Hugo Steinhauser; bei 40 Zentner Ernteertrag

Mechanisierungskosten I plus Handpflücke	365 DM/Ztr.
Mechanisierungskosten II plus Maschinenpflücke	327 DM/Ztr.

HoRu 11-1961-S156

Hopfenpreisentwicklung von Tag zu Tag steigend!
vom 13. Sept. 350 DM/Ztr.
vom 20. Sept. 700 DM/Ztr.

Produktionskostentabelle 1960 bei

Ertrag Zent.	Maschinenpflück	Handpflücke
10	698	738
20	396	436
30	296	336
40	246	286
50	215	255

HoRu 19-1961-S288-291

Hopfendüngung L. Kamm

Humusdüngung / Mineraldüngung
HoRu 21-1961-S305

Die Kosten im Hopfenbau

Dr. H. Steinhauser / Dr. Dr. Paul Rintelen
HoRu 21-1961-S308

1962

Arbeitsstunden pro ha

	Akh pro ha
Körnermais	50
Kartoffeln	250
Rüben	350
Hopfen (ohne Pflücke)	1.100

HoRu 09-1962-S125

Hopfenernte 1961

Bundesgebiet	257.473 Ztr.
Hallertau	191.399 Ztr.
Spalt	23.309 Ztr.
Tettnang	23.899 Ztr.
Jura	4.755 Ztr.
Hersbruck	9.896 Ztr.
Wolnzach	52.032 Ztr.
Au i.d.H.	40.757 Ztr.
Mainburg	36.429 Ztr.
Siegenburg	16.629 Ztr.
Pfaffenhofen	10.871 Ztr.
Geisenfeld	10.289 Ztr.

Von der Bauernbefreiung
Mehr als ein Jahrtausend waren die Bauern in eine Herrschaftsorganisation einbezogen, die nicht nur Grund und Boden, sondern auch die Person umfaßte. Das dauerte bis in das 19. Jahrhundert hinein. Die Leibeigenschaft wurde in Bayern 1808 aufgehoben. Die Grundherrschaft und ein Teil der Frondienste hielten sich bis nach 1848. Der Dienst- und Abgabepflicht der Bauern standen eine Schutzpflicht der Herren und eine Hilfspflicht bei Brandschäden, Mißernten und anderen Unglücksfällen gegenüber. Daneben gab es Genossenschaftsverhältnisse zur gemeinsamen Bewirtschaftung der Fluren, gemeinsame Nutzung von Wald und Weide, aus uralter Überlieferung.

1963

Hopfenbau im gemeinsamen Markt
Einheitlicher Liefervertrag
Einheitspachtvertrag für Hopfen
6,7 Mio. landw. Betriebe in der EWG

BRD	1,4 Mio.
Italien	2,7 Mio.
Frankreich	2,1 Mio.
Benelux	0,4 Mio.

HoRu 01-1963-S4

Pflanzenschutz und Arbeitstechnik -
Oberregierungsrat Dr.-Ing. Dr. M. Hupfauer
Aufdeck- Schneid- und Bindegeräte im Hopfenbau (Maschenbinder, Schlingendreher)
HoRu 02-1963-S13

Hopfenbau in Amerika
1629 hat die Massachusetts-Company Hopfen in Amerika eingeführt und schon 1646 für eigenen Gebrauch gebaut. 1648 Anbau in Virginia. Erster kommerzieller Hopfengarten 1808 in New York

und Jahreserzeugung 9.000 Zentner. Gesamtproduktion an der Ostküste 13.500 Zentner. Nach dem Bürgerkrieg Anbau in Pennsylvania und Wisconsin. Erzeugung 1869 über 45.000 Zentner. 1920er Jahre durch Peronospora praktisch Ende. Im pazifischen Nordwesten begann zwischen 1849 und 1869 der Hopfenbau (Oregon und Kalifornien). Seit 1950 auch Idaho. 1953 ist der Staat Washington der größte Hopfenproduzent mit mehr als der Hälfte der US Produktion. 1957 betrug die US-Hopfenfläche 11.210 ha. Durchschnittsgröße ca. 25 ha (von 0,4 ha – 650 ha). HoRu 03-1963-S29

Diplom-Landwirt Leo Höfter neuer Vorsitzender und Nachfolger von Eduard Adorno HoRu 03-1963-S30

Forschung im Hopfenbau in USA für Peronospora-Resistenzen

Bewässerungstechniken

US-Export: etwa die Hälfte der Hopfenerzeugung
US-Import: etwa 1/6 des Jahresbedarfs.

Hopfenspritzplan HoRu 08-1963-112

Forschungstätigkeit bei Welke, Kräuselkrankheit und Rote Spinnmilbe HoRu 08-1963-170

Sonderkultur Hopfen in der EWG
Gespräch der Hopfen-Rundschau mit Staatsminister Dr. Dr. Hundhammer HoRu 14-1963-S202

Maschinenpflücke erfordert höhere Trocknungskapazität. HoRu 19-1963-S290

Welkekrankheit – doch zu bekämpfen? HoRu 22-1963-S345

1964

Gute Ausarbeitung über die Mechanisierung im Hopfenbau und bei Hopfentrocknung und Maschinenpflücke
Dr. Ludwig Kamm und Prof. Hupfauer
HoRu 05-1964-S61-64

HoRu 05-1964-S75

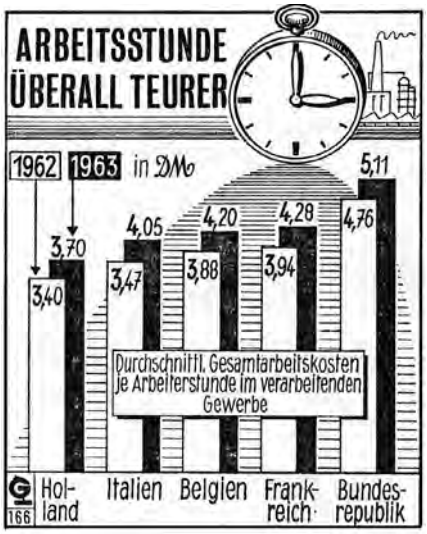
Marktnachrichten USA
Idaho: Hopfenpreise von 190 und 198 DM. Die Pflanzer halten offensichtlich auf dieser Ebene fest, angesichts der jüngsten Anzeichen von erhöhten Lohnkosten für die Ernte 1964.
Washington: 4 Jahresverträge bis 1967 zu 168 – 176 DM HoRu 11-1964-S180

Schwitzen – Vertrocknungsstufe
Praxis der Hopfentrocknung – Josef Müller, Pfaffenhofen/Ilm. HoRu 12-1964-S193

Pflanzenschutzliche Versuchs- und Forschungstätigkeit
Peronospora, Welke, Echter Mehltau, Schattenwickler, Rote Spinnmilbe, Hopfenblattlaus, Hirsezünsler, Rotspitzigkeit, Liebstöckelrüßler, Kräuselkrankheit HoRu 12-1964-S197

Was tun unsere EWG-Partner zur Stützung des Hopfenpreises?
Preisgarantie in Frankreich und Qualitätsprämie in Belgien HoRu 13-1964-S205

Grafik Arbeitsstunden in der EWG

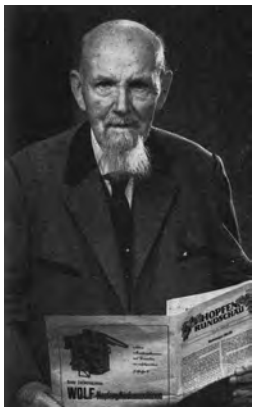


HoRu 14-1964-S230

Hopfengeräteanlagen aus Spannbeton auf den Sebald'schen Gutsbetrieb in Hunas, Hopfenanbaugebiet Hersbrucker Gebirge.

1965

Rezept für das Glück
80 % der Biertrinker sind glückliche Ehemänner.
HoRu 02-1965-S16



Franz II. Edler von Koch auf Schloß Rohrbach zum 90. Geburtstag

Foto:
Hanns Wagner
HoRu 03-1965-S25

1960 - 1969

Zusammengefasst von
Michael Bogensberger

Die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts waren geprägt durch eine fast vollständige Mechanisierung der Hopfenpflücke, die auch die Mechanisierung der Hopfentrocknung (Dr. L. Kamm und Prof. Hupfauer) erzwang. Dies ermöglichte eine Vergrößerung der Hopfenflächen in vielen Betrieben und führte in kleinen Betrieben zur Aufgabe des Hopfenbaus. Die beginnende Umstellung auf Großraumanlagen ermöglichte den Einsatz von Großschleppern und führte zu Versuchen mit Stahl- und Betonsäulen. Neue Maschinen erleichterten das Hopfenschneiden, die Pflege und Pflanzenschutzbehandlung. Dies förderte das Anwachsen der Schlaggrößen, die 1960 erst 0,54 ha in Deutschland erreichten gegenüber 28 ha in den USA. Dr. A. Steinhauser und Dr. P. Rintelen befassten sich wissenschaftlich mit den Kosten des Hopfenbaus. Das Wissen über die Gestehungskosten je ha oder je Zentner Hopfen war die Voraussetzung für eine gewinnbringende Produktion für die Hopfenbaubetriebe.
Dr. Kastner und Leo Höfter mussten sich mit dem Mansholt-Plan auseinandersetzen.
Durch die großen Vorräte an haltbaren Hopfenprodukten wird es heute länger dauern, als in den 60er Jahren, bis Freihopfen-Preise über den Gestehungskosten erreicht werden.

„Biertrinken aus Vergnügen“ empfahl einer der beiden letztjährigen Gewinner des Nobel- Preises für Medizin, Prof. Feodor Lynen. […] Er meinte, der Alkohol sei ein Nahrungsmittel, wenn vielleicht auch kein notwendiges. Das Problem der Menschheit sei ihr Mangel an kleinen Freuden. HoRu 04-1965-S55

Zur Welkekrankheit des Hopfens in der Hallertau

Dr. P. Chrometzka „Hallertauer mittelfrüher“, Spalter, Hersbrucker Spät, Tettnanger, Hüller Zuchtsorten, Northern Brewer HoRu 09-1965-S142

Arbeitszeitaufwand und Produktionskosten im Hopfenbau

Erzeugungskosten je ha 12.659 DM; je Ztr. 338,50 DM
Durchschnittsertrag Ztr./ha 37,50
HoRu 09-1965-147

Erfahrungsaustausch über neue Gerüstanlagen

Stahlprofilmasten auf dem Hopfengut Barthhof
HoRu 10-1965-S158

Hopfengerüst mit Stahlbetonmasten und Stahlprofilmasten bei Frau Konsul Barth HoRu10-1965-S160

Anteil der deutschen Ernte an der Welternte – 1954/55, 22 % bis 1964/64, 20,6 %

HoRu 11-1965-S177

Die Verwendung des Müllkompostes im Hopfenbau HoRu 11-1965-S178

Die Spinnmilbenbekämpfung im Hopfenbau HoRu 11-1965-181

Achtung Hopfenpflanzer! Peronosporabefall – Zuackern, zu hohe Düngemengen

HoRu 12-1965-S206

Rudolf Gnädiger, Eduard Adorno, Leo Höfter und Hermann Tauscher setzten sich für die Verbesserung der Hopfenbautechnik ein

Rudolf Gnädinger
Bürgermeister der Kreisstadt Tettnang

Eduard Adorno
Mitglied des Bundestages
Vizepräsident des Europäischen Hopfenbaubüros
Tettnang-Kaltenberg

Leo Höfter
Vorsitzender des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer
Neuhausen bei Mainburg (Hallertau)

Hermann Tauscher
Vorsitzender des Hopfenpflanzerverbandes Tettnang,
Tettnang

Hopfenanbau Mitteldeutschlands, das 1950 auf eine Fläche von 0,30 ha mit tschechischen Hopfenfechsern begonnen hat. 1964, 2.200 ha erreicht. HoRu 15-1965-S273

Grafik aus HoRu 20-1965-S372

75. Geburtstag Josef Benedikter

Hopfenverwalter a.D. in Au/Hallertau

Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks

Dr. Erich Geiersberger bei der Einführung des landwirtschaftlichen Berichtes. Foto: Sessner.
HoRu 21-1965-S384

Verwaltungsorgane, Aufsichtsrat und Vorstand der HVG Hallertau

HoRu 21-1965-S389

Anheuser-Busch, die größte Brauerei der Welt HoRu 21-1965-S391

Technik und Qualität im Hopfenbau

von Dr. L. Kamm HoRu 22-1965-S397

1966

Der deutsche Hopfenbau am Jahresende

Das abgelaufene Jahr war für den deutschen Hopfenbau in mancher Beziehung ein entscheidendes. Nach einer langen Unterbrechung durch Kriege und wirtschaftliche Einflüsse überschritt die deutsche Hopfenanbaufläche wieder die 10.000 ha-Grenze und mit dieser Überschreitung wuchs zugleich die Sorge um eine Überproduktion mit Absatzschwierigkeiten. Die Gewitterwolken – vorausgesagt von allen Hopfenexperten – kamen aber diesmal nicht als Boten schlechter Preise, sondern entluden sich von Mitte April die ganze Saison über in Form eines Dauerregens. Nur dem Fleiß und der Zähigkeit unserer Hopfenbauern war es unter diesen Umständen zu verdanken, daß quantitativ und auch qualitativ eine gute Ernte eingebracht werden konnte. Mit einer Erntemenge wie 1964 und mit normalen Preisen dürfen und können wir deshalb für 1965 wieder zufrieden sein. HoRu 01-1966-S1

Kohlmann

Die Bedeutung der Hopfenbautechnik

Die Lage im Hopfenbau ist durch stagnierende Preise, zu erwartende höhere Qualitätsforderungen und ständig steigende Produktionskosten gekennzeichnet. Die starke Anbauflächenerweiterung läßt höhere Preise nicht erwarten.
Die Produktionskosten je Ztr. Hopfen bei einem Ertrag von 40 Ztr./ha und Maschinenpflücke stiegen nach den Ermittlungen des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau von 246 DM/Ztr. im Jahr 1960 auf 356 DM/Ztr. im Jahr 1964. Von den Gesamtproduktionskosten in Höhe von 14.640 DM für 1 ha bei 40 Ztr. Ertrag und Maschinenpflücke 11.990 DM, das sind 82 % auf Arbeitsaufwand, Kapital und Kosten für Arbeitserledigung entfallen, wobei sich Kapital und Arbeit kostenmäßig etwa die Waage halten. Nur 13 % der Kosten verursachen die ertragssteigenden Hilfsmittel wie Dünger und Pflanzenschutz, 5% sind allgemeine Unkosten.
HoRu 15-1966-S265

Hermann Höcherl, Bundesernährungsminister

Aktuelle Probleme der Hopfenwirtschaft

Der Hopfenanbau in der BRD zählt zu den bedeutsamsten landweit. Sonderkulturen, Hopfengärten breiten sich in der BRD über etwa 10.400 ha aus. Der Geldwert aus der Hopfenerzeugung beläuft sich auf jährlich rund 160 Mio. DM mit rund 20 % der gesamten Welternte sind wir nach den USA der größte Hopfenproduzent mit rund 364.000 Zentnern. Während in den 50iger Jahren der Hopfenmarkt von Jahr zu Jahr erhebliche Preisschwankungen (100-1.500 DM/Ztr.) unterworfen war, hat sich in den letzten Jahren eine gewisse Preisstabilität herauskristallisiert. 80 – 85 % der

Ernte sind durch Lieferverträge gebunden. Dies führt zu durchweg ruhigem Marktverlauf und verhältnismäßigeren günstigen Preisen zwischen 450 und 600 DM/Ztr.
Insgesamt gesehen haben die Einfuhren an ausländischem Hopfen im letzten Jahr fast die Höhe unserer Exportquote erreicht. Während der Export in den letzten 10 Jahren sich mit durchschnittlich 110.000 Zentnern auf gleichbleibender Höhe hielt, sind die Einfuhren auf rund 9.000 Zentnern im Jahr 1965 angestiegen.
Probleme könnten noch die ausstehende EWG Hopfenmarktordnung und die gesetzliche Regelung der Verwendung von Hopfenextrakt zur Bierherstellung machen. Man befürchtet, daß die Herstellung von Hopfenextrakt in größerem Umfang keinen genügenden Anreiz mehr zum Qualitätshopfenanbau bietet und die hohe Ausbeute sich nachteilig auf den Absatz von Frischhopfen auswirkt. HoRu 22-1966-S393

1967

DL Adolf Rebl VDL, 65. Geburtstag

Diplomlandwirt Adolf Rebl, Geschäftsführer des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer und der Hopfenpflanzerverbände Hallertau und Jura
HoRu 16-1967-S301

1968

Dr. Ludwig Kamm

Grenzen der Düngung im Hopfenbau

Der Dauerdüngungsversuch zu Hallertauer mittelfrühen in Hüll zeigte, daß im Vergleich zur normalen Düngung die erhöhte Düngung im 3-jährigen Durchschnitt keine Steigerung des Ertrages, sondern sogar einen geringfügigen Rückgang brachte. Der Abfall der extremen Düngung ist aber ganz deutlich und sehr hoch. Auch in den extremen Parzellen zeigten sich keine sichtbaren Schäden wie z.B. Verätzungen der Stengelteile. Solche Auswirkungen zeigten sich, wenn der mineralische Dünger direkt auf oder um die Pflanze gegeben wird. Für das Anbaugebiet Hallertau und die Sorte Hallertauer mittelfrüher ist die Förderung der Welkekrankheit zu hohe Düngergaben erwiesen. HoRu 04-1968-S57

Nach einer Besprechung im BayStMELF sieht sich der Verband deutscher Hopfenpflanzer veranlaßt, folgenden Aufruf an alle deutschen Hopfenpflanzer zu richten:

- schließt keinen Liefervertrag zu den gegenwärtigen gebotenen Preisen von DM 300/Ztr. und darunter ab!
- schließt solche Lieferverträge nicht für die Zeit von 1970 – 1975 und länger ab, weil sie wegen der mit Sicherheit steigenden Produktionsmittelpreise und Arbeitskosten in den kommenden Jahren Eure Betriebe gefährden oder ruinieren!
- Das Jahr 1969 bringt eine EWG-Hopfenmarktordnung. Wartet mit dem Abschluß […]

Wolnzach, im August 1968 HoRu 16-1968-S305

1969

Dr. Kastner

Mansholt-Plan und Hopfenbau

Bis 1980 sollen 5 der insgesamt 10 Mio. Arbeitskräfte der EWG Landwirtschaft ausscheiden, 5 Mio. ha LN aus der Produktion herausgenommen und die Zahl der Kühe um 3 Mio. verringert werden. Die gegenwärtig etwa 6,7 Mio. landwirtschaftlichen Betriebe in der EWG sollen zu 3 Mio. „Produktionseinheiten" oder modernen landwirtschaftlichen Unternehmen zusammengefaßt werden, indem mehrere Familien arbeiten. Einen Vergleich mit der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft der DDR hat die Kommission zurückgewiesen, denn die Bauern seien frei in ihrer Entscheidung. HoRu 02-1969-S19

„Ertränkt die Bierpanscher", bestimmte Babylons König Hmmurabi in einer 282 Paragraphen umfassenden Gesetzessammlung. Einige davon betrafen die Herstellung und den Vertrieb des damals schon (1700 v.Chr.) mit Hopfen* gewürzten Bieres.
*Wie schlecht waren zu dieser Zeit die Hopfenanbauer bei Peronospora-Befall dran, da es noch nicht einmal Kupfer zum Spritzen gab, geschweige denn das sichere ®Polyram-Combi

Auszug aus Anzeigentext HoRu 13-1969-S272

„Hofübergabe" im bayerischen Landwirtschaftsministerium

Dr. Hans Eisenmann wird Bayerischer Landwirtschaftsminister. Er tritt die Nachfolge von Dr. Dr. Alois Hundhammer an. HoRu 06-1969-S103

Leo Höfter neuer Präsident des Europäischen Hopfenbaubüros

HoRu 06-1969-S104

Kostentabelle 1969

Hopfenerzeugungskosten je Ztr.

20 Ztr. Ertrag / ha	784 DM/Ztr.
30 Ztr. Ertrag / ha	529 DM/Ztr.
40 Ztr. Ertrag / ha	401 DM/Ztr.
50 Ztr. Ertrag / ha	325 DM/Ztr.

HoRu 14-1969-S278

Hallertauer Hopfenkönigin 1969/70

Erna Stanglmeier aus Reichertshausen bei Au. (Foto) Vizekönigin wurde Waltraud Ostermeier aus Geisenfeld.

HoRu 16-1969-S350

HOPFENMARKTBERICHT

Wolnzach, den 10. Dezember 1965

(Die angegebenen Preise gelten für je 50 kg nichtvertragsgebundene Hopfen)

Berichtszeit: 12. November mit 9. Dezember

In der **Hallertau** wurden
6 960 Zentner
abgewogen. Die Gesamtabwaage beträgt nunmehr
185 050 Ballen mit 282 399 Zentnern.

Davon entfallen auf:

Siegelgemeinde	Ballen	Zentner	Umsatz
Abensberg	923	1 295	71
Au/Hallertau	37 539	58 774	1 312
Geisenfeld	10 818	16 498	171
Hohenwart	4 249	5 998	—
Langquaid	609	854	88
Mainburg	34 666	53 518	1 536
Nandlstadt	4 426	6 824	336
Neustadt/Donau	2 501	3 803	265
Pfaffenhofen/Ilm	10 957	16 791	242
Pfeffenhausen	8 455	12 459	740
Rottenburg/Laaber	1 403	1 967	47
Siegenburg	15 161	22 724	1 073
Wolnzach	53 343	80 894	1 079

Für nichtvertragsgebundene Hopfen wurden bei ruhigem Marktverlauf DM 430—450 angelegt.

Die Abwaageziffer der Hallertau macht 98 % der Vorjahresernte und 93 % der Ernteschätzungsziffer aus.

Die Vorjahresernte ist im Siegelbezirk Geisenfeld bereits um 3 089 Zentner (= 23 %), im Siegelbezirk Wolnzach um 2 896 Zentner (= 3,7 %) und im Siegelbezirk Neustadt/Donau um 384 Zentner (= 11 %) überschritten.

In den Siegelbezirken Abensberg, Pfaffenhofen und Siegenburg fehlen nur noch geringe Mengen zum Vorjahresergebnis.

Im Anbaugebiet **Spalt** kamen 110 Zentner zur Waage, so daß bisher
18 431 Ballen mit 26 702 Zentnern
zur Anfuhr kamen.

Davon treffen auf:

Siegelgemeinde	Ballen	Zentner	Umsatz
Absberg	542	877	—
Ellingen	624	946	—
Georgensgmünd	6 694	9 715	110
Pleinfeld	16	20	—
Spalt	10 555	15 144	—

Im Anbaugebiet Spalt macht die Abwaageziffer, die um 2 694 Zentner = 11,2 % über der 1964er Ernte liegt, 80,9 % der Schätzung aus.

Im Anbaugebiet **Hersbrucker Gebirge** wurden 447 Zentner angefahren. Die Gesamtabwaage hat sich damit auf
13 250 Ballen mit 13 136 Zentnern
erhöht. Davon entfallen auf:

Siegelgemeinde	Ballen	Zentner	Umsatz
Eschenau	1 496	1 508	—
Hersbruck	5 118	5 125	323
Schnaittach	6 636	6 503	124

Die Preise lagen zwischen DM 350 und 370.

Im Anbaugebiet Hersbrucker Gebirge beträgt die Abwaageziffer 92 % der Vorjahresernte und 72 % der Schätzung.

Im Anbaugebiet **Jura** kamen 78 Zentner zur Waage. Die Gesamtabwaage beläuft sich somit auf
4 953 Ballen mit 6 898 Zentnern.

Davon treffen auf:

Siegelgemeinde	Ballen	Zentner	Umsatz
Altmannstein	3 699	5 140	78
Kinding	1 254	1 758	—

Die Abwaageziffer gegenüber der Ernteschätzung macht 86 % aus, hat aber die Vorjahresernte um 134 Zentner (= fast 2 %) überschritten.

Im **Bundesgebiet** beträgt die Gesamtabwaage
361 018 Zentner.

Davon entfallen auf:

	Zentner
Hallertau	282 399
Spalt	26 702
Hersbrucker Gebirge	13 136
Jura	6 898
Tettnang	28 982
Rottenburg-Herrenberg-Weilderstadt	2 000
Baden	791
Rheinpfalz	110

Die bisher gemeldeten Abwaageziffern des Bundesgebietes entsprechen bereits 98,3 % der Vorjahresernte und 90,7 % der Schätzungsziffer.

Allen Berichterstattern, vor allem allen Siegelgemeinden und Hopfenpflanzerverbänden danken wir zum Jahresschluß für ihre ausgezeichnete Unterstützung. Wir wünschen allen Mitarbeitern und Beziehern, auch allen Erzeugern, Abnehmern und Verbrauchern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein recht glückhaftes Neues Jahr 1966.

Verband deutscher Hopfenpflanzer e. V.

1970

Georg Seebacher, neuer Vorsitzender des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau

HoRu 03-1970-S35

Zu den Ausstoßerwartungen für das angelaufene Jahrzehnt

Bierausstoßerwartungen für das angelaufene Jahrzehnt: jährlicher Zuwachs 4%, Ausstoßerwartung pro Kopf Verbrauch 190 Liter im westdeutschen Bundesgebiet. HoRu 05-1970-S71

Centrale Marketing Gesellschaft (CMA)

Absatzwerbung für deutschen Hopfen im In- und Ausland: Die neu gegründete CMA, zentrale Marketinggesellschaft, wird die Hopfenexportwerbung forcieren. HoRu 15-1970-S278

Welkebefall bei drei Hüller Zuchtsorten und zwei Vergleichssorten

Welkebefall bei drei Hüller Zuchtstämmen und zwei Vergleichssorten: Mittelwerte von Feldversuchen an vier Standorten

	Anzahl Pflanzen	kranke Pflanzen %	Befallsnote*)
Hallertauer	141	54,4	1,51
Northern Brewer	181	2,2	0,06
58/56/11	637	4,2	0,06
61/27/7	113	1,7	0,03
62/35/53	300	19,8	0,44

HoRu 21-1970-S411

1971

EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) bringt weitere Verminderung des Zollschutzes für Hopfen ab 01.01.1971.

HoRu 02-1971-S19

Trotz Absatz von 535.000 Ztr. Hopfen – die Fläche reicht jetzt

Rekordernte 1970 mit 535.000 Zentner. Hallertau produziert mehr Hopfen als die USA.

HoRu 05-1971-S75

Hopfenherkunftsgesetz: Siegelbezirke und Hopfenfachwarte bleiben

Hopfenlandkreis Hallertau: Im Zuge der Gebietsreform könnte die Teilung der Hallertau zwischen Ober- und Niederbayern überwunden werden.

HoRu 06-1971-S92

EWG-Hopfenmarktordnung

EWG-Kommission unterbreitet dem Ministerrat den Vorschlag für eine EWG-Hopfenmarktordnung. HoRu 06-1971-S92

Der Hopfenmarkt 1971/72

„Die Zahl der Hopfenbaubetriebe in der BRD hat sich von 1970 auf 1971 um 313 auf 9.164 vermindert während sich zeitgleich die Hopfenanbaufläche um 2.582 ha auf insgesamt 15.361 ha erhöht hat. HoRu 17-1971-S342

1972

HVG Vertreterversammlung

Die Hopfenwelke ist der Grund für die Unterlieferungen der Ernte 1971. HoRu 02-1972-S29

Die Welke des Hopfens und ihre Bekämpfung

Breit angelegte Untersuchungen ergaben, dass es sich bei der Welkekrankheit um ein sortenspezifisches Merkmal handelt. Zusammenhänge zwischen Befall und Bewuchs auf der Reihe sowie vor allem unterschiedliche Stickstoffdüngergaben konnten ermittelt werden. Allerdings konnten sich erste chemische Mittel z.B. Benomyl nicht als vollwirksam durchsetzen. HoRu 03-1972-S40

Horst-Gruppe ist größter Hersteller von Hopfenprodukten weltweit. Betriebe in Yakima, USA und Coburg.

HoRu 08-1972-S150

Echter Mehltau an Hopfen

Im August 1972 ist in der Hallertau in sieben Gemeinden zum Ersten Mal Mehltau im Hopfen stärker aufgetreten. HoRu 21-1972-S387

Hopfenentscheidung des EWG-Ministerrates

EWG-Ministerrat beschließt Erzeugerbeihilfen von 915,– DM/ha für die Sorten Hallertauer, Spalter, Hersbrucker, Tettnanger, Northern Brewer und Brewers Gold. HoRu 22-1972-S399

1973

EWG-Hopfenmarktordnung

Kommissionsbeschluss: Einsetzung des beratenden Ausschusses für Hopfen. HoRu 02-1973-S20

HVG übernimmt Funktionen einer EWG-Erzeugergemeinschaft – für Hallertau und Hersbrucker Gebirge. Gründungen auch in den Anbaugebieten Spalt und Tettnang.

HoRu 06-1973-S88

Nach Rekordernte greifen Landwirtschaftsminister vom Bund und vom Land Bayern in das Hopfenmarktgeschehen ein.

Nach totalem Preisverfall in Folge der Rekordernte soll der Preis stabilisiert werden durch a) Erntekredit und b) Staatsbürgschaft an die Erzeugergemeinschaft in Höhe von 10 Mio. DM um die große Hopfenmenge aus dem Markt zu nehmen.

HoRu 20-1973-S407

Beihilfen für Sortenumstellung und Neugliederung der Pflanzungen

Nach großer Flächenausweitung und Rekordernte mit sehr guten Alpha-Werten erfolgt Preisverfall bei Freihopfen. Es wird eine Beihilfe für Sortenumstellung und Neugliederung der Anlagen gewährt. HoRu 21-1973-S463

1974

Durch chemisches Hopfenputzen ist eine Gesamtkosteneinsparung bis zu 30% möglich.

HoRu 08-1974-S145

Die Deutsche Gesellschaft für Hopfenforschung überlässt in ihrem Institut in Hüll dem bayerischen Staat die Hopfenforschung.

HoRu 08-1974-S148

100 Jahre deutsche Hopfenorganisation

Referat von Leo Höfter (Foto) zu 100 Jahre Deutsche Hopfenorganisation „Im Gründungsjahr 1874

eine Hopfenkrise"; 50 Jahrfeier ausgefallen – Krise; und auch die 75 Jahrfeier konnte nicht durchgeführt werden, weil damals der Verband erst wieder neu organisiert werden mußte. Und jetzt stehen wir wie vor 100 Jahren abermals in einer Hopfenkrise. Ich meine Hopfenkrise für uns Hopfenpflanzer, denn Brauer und Handel wollen sicher nicht von Hopfenkrise sprechen.

HoRu 10-1974-S210

Kommt es zur Konfrontation zwischen Erzeuger und Handel?

Ring Junger Hopfenpflanzer tritt erneut für eine Änderung der Hopfenmarktordnung ein und fordert: „Zusammenfassung des Angebots bzw. Andienungspflicht." HoRu 21-1974-S495

1975

†

MdL Peter Breitner ist tot

am 27. Dezember 1974 erlag er einer Krankheit.

HoRu 02-1975-S34

Kampf der Giganten mit ungleichen Waffen: US Produktion durch Währungsrelation im Wettbewerbsvorteil.

HoRu 05-1975-S93

Weltinflation verstärkt die Forderung nach Wertsicherungsklausel in Hopfenlieferverträgen.

HoRu 06-1975-S93

Bundeslandwirtschaftsminister Josef Ertl: „Ja zur Marktstabilisierung"

HoRu 18-1975-S331

Firma Simon Steiner beteiligt sich an Permahop in Au.

HoRu 18-1975-S344

Hopfenmarkt 1975:

Marktstabilisierungsaktion durch Stützungskäufe von Freihopfen unter Verwendung eines Teils der Beihilfe aus dem Jahr 1974 verändert den Freihopfenmarkt schlagartig. HoRu 20-1975-S367

1976

Hopfen ist weltweit zu viel!
Überproduktion der letzten Jahre führt zu großer Hopfenreserve bei den Brauereien. Abhilfe kann nur durch weltweite Reduzierung der Anbaufläche erreicht werden. HoRu 05-1976-S83

Bezeichnung tut Not!
Dr. Kastner, Geschäftsführer des Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes, fordert Wahrheit und Klarheit über Anbaugebiet, Sorte und Jahrgang und rügt mangelhafte Verwaltungskontrolle.
HoRu 11-1976-S199

BML zu EWG-Hopfenmarktordnung
Josef Ertl: Nichternteprämie ist unpraktikabel dagegen mehrjähriger Anbaustop für Neupflanzungen nötig. HoRu 13-1976-S240

Die Trockenheit und der Hopfen:
Trockenheit und Hitze bringen Ertragsausfälle beim Hopfen, dagegen führen sie beim Bier zu Zuwachsraten. HoRu 14-1976-S259

Minister Eisenmann: „Die üblen Mischungspraktiken beseitigen“
Minister Eisenmann kritisiert die marktverfälschenden Mischungspraktiken verschiedener Hopfenverarbeitungsunternehmen. HoRu 19-1976-S347

Bücherschau
Lorenz Kettner: „Hallertauer Hopfenbau-Geschichte und Gegenwart“.

Der Autor 1953 bei der Handpflücke.

HoRu 23/24-1976 S423

1977

Deutsches Bier in aller Welt – Bierexport in Hektoliter

Ein erstaunliches Wachstum hat der Bierexport der Bundesrepublik in den letzten 15 Jahren erfahren. HoRu 02-1977-S21

1. Juli 1977 – ein historisches Datum der deutschen Hopfenwirtschaft
Agrarministerrat hat neue EWG Hopfenmarktordnung beschlossen:

- Bezeichnungsverfahren: Bezeichnung des Hopfens und Hopfenextraktes nach geographischer Herkunft, Sorte und Jahrgang
- Anbauflächenstop befristet bis 1979
- Umstellungsbeihilfen mit Rodungsauflagen
- Stärkung der Erzeugergemeinschaften, Definition, Rechte und Pflichten, Erzeugungs- und Vermarktungsregeln.
- Erzeugerbeihilfe. HoRu 13-1977-S223

Erzeugergemeinschaft Hallertau und Erzeugergemeinschaft Jura übernehmen den gesamten Freihopfen.
HoRu 16-1977-S290

Josef Ertl Bundeslandwirtschaftsminister, FDP – INTERBRAU München

V.l.n.r.: HVG-Direktor Hermann Schlicker, Verbandsdirektor Dr. Alfred Kastner, Bundesminister Ertl, der Geschäftsführer der Münchner Messegesellschaft Dr. Werner Marzin und der Vorsitzende des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer, Dipl.-Landwirt Leo Höfter. Foto: MMG.
HoRu 19-1977-S366

Hopfenbonitierung für die 48. Berliner Ausstellung

V.l.n.r.: Hopfenkaufmann W. Klotz, Landrat Dr. Scherg, Präsident L. Höfter, Dr. Franke, Reg.-Dir. H. Kohlmann und Dr. Neumann.
HoRu 20-1977-S383

1978

Deutscher Hopfen bei der Grünen Woche 1978 Berlin

Ausstellungsstand des Pflanzerverbandes

1970 - 1979

Zusammengefasst von
Wolfgang Forstner

In den 70er Jahren ereigneten sich große Veränderungen, die bis in die heutige Zeit wirken. Die Anzahl der Hopfenbetriebe sank, gleichzeitig stieg aber die Anbaufläche stark an. Bedingt durch die Welkekrankheit gelangten neue Hopfensorten (Brewers Gold, Northern Brewer) mit hohem Ertragspotenzial in den Boden. Die Folgen waren Rekordernten mit totalem Preisverfall.
Gleichzeitig entsteht mit der EWG Hopfenmarktordnung ein Instrumentarium mit Beihilfen und einem Regelwerk, das die Hopfenflächen zumindest vorübergehend reduziert mit positiver Auswirkung auf Absatz und Preise. Die Bezeichnungspflicht sowie die Erzeugungs- und Vermarktungsregeln waren längst überfällig und sind bis in die heutige Zeit wegweisend. Letztendlich haben in Politik, Verband, Erzeuger und Vermarkter verantwortungsbewusste Persönlichkeiten zum Vorteil Aller zusammengewirkt.

Grüne Woche 1978 – Ein Bussi für Bundesminister Ertl von der Hallertauer Hopfenkönigin 1977/78, Marianne Kappelmeier. HoRu 04-1978-S57

Neues Verfahren bei der Hopfenveredelung

Neues Werk für Hopfenpulver und Hopfenverpackung der Fa. Lupofresh in Mainburg.
HoRu 06-1978-S113

Neue Wege in der Bekämpfung der Hopfenperonospora

Hedwig Kremheller: „Zoosporangienzahl und Regenbenetzungszeit bestimmen das Auftreten der Krankheit." HoRu 11-1978-S211

„Zeichen der Hopfenkrise"

Im Bundesgebiet sinkt die Hopfenanbaufläche um 1.900 ha infolge des Rodungsprogramms und EWG Strukturprogramms, in der EWG um insgesamt 2.000 ha. HoRu 17-1978-S271

Erzeugergemeinschaft HVG führt Andienungspflicht aller Freihopfen durch

HoRu 17-1978-S332

Welturaufführung einer neuen fahrbaren WOLF-Pflückmaschine

Von Laien und Fachleuten gleichermaßen bestaunt. HoRu 19-1978-S366

Regierungsdirektor Hans Kohlmann im Bayerischen Landtag

HoRu 21-1978-S399

Hopfensorte Perle:

Deutsche Gesellschaft für Hopfenforschung ist Sortenschutzinhaberin. HoRu 22-1978-S422

Leo Höfter geht hauptamtlich zur HVG

Leo Höfter, bisheriger Aufsichtsratsvorsitzender geht hauptamtlich zur HVG und behält das Amt als Vorsitzender des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer und vertritt weiterhin die Interessen des Hopfenbaus bei der EG-Kommission in Brüssel.
HoRu 24-1978-S433

1979

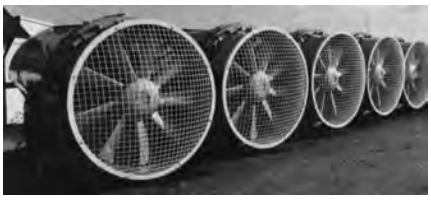
Hopfenbautagung in der Hallertau

Als Folge der Bezeichnungspflicht wurde Aromahopfen der Ernte 1978 knapp. HoRu 01-1979-S6

Zertifizierung und ihre Folgen:

Sortenmärkte wurden jahrelang verfälscht. Die Aromasorten, so wie sie von den Brauern nachgefragt wurden, konnten „wunschgemäß" unter Beimischung von Brewers Gold maßgeschneidert geliefert werden. Den Schaden hatten einmal die Brauer, in noch größerem Umfang die Hopfenpflanzer. HoRu 05-1979-S71

Neueste Gebläsesprayer



Hopfenmarktbericht

Durch die Zurückhaltung der Erzeuger wurden im Verlauf der Berichtszeit für Aromahopfen bis 950,- DM und für Bitterhopfen 600,- DM geboten.

70% der westdeutschen Hopfenproduktion gelangen in den Export

HoRu 20-1979-S339

50. Geburtstag von Dr. Kastner

GF vom Hopfenpflanzerverband

HoRu 21-1979-S360

Zertifikat für deutsche Hopfenqualität

HoRu 02-1978-S35

EISEMANN - HOPFEN
seit 1868
für die besten Biere der Welt

gratuliert zu

75 Jahren
HOPFENRUNDSCHAU

Herzlichen Glückwunsch!
Auf viele weitere erfolgreiche Jahre.
Prost!

Perlka®
KALKSTICKSTOFF

Gesunder Hopfen,
geschmackvolles Bier!

- **Sichere Hopfenerträge und hohe Qualität** durch die gleichmäßige und langanhaltende Stickstoffwirkung
- **Robuste und widerstandsfähige Pflanzen** durch die Vermeidung von Nitratschüben und die gewebestärkende Wirkung des Calciums
- **Gesunde und saubere Hopfengärten**

ANWENDUNGSFRAGEN?
ICH BERATE SIE GERNE!

BERNHARD FUCHS
T +49 8621 86-2260

Alzchem Trostberg GmbH
Dr.-Albert-Frank-Str. 32 | 83308 Trostberg
alzchem.com | perlka.de

alzchem group

Joh. Barth & Sohn
HOPFEN

BarthHaas®

GEMEINSAM.
ERFOLGREICH.
WACHSEN.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum – und
auf die nächsten 75 Jahre Hopfen-Inspiration!

1980

Schneechaos im April in der Hallertau

Am 24. und 25. April 1980 kam es zu starken und anhaltenden Schneefällen in Bayern. Arg betroffen war fast das ganze Anbaugebiet Hallertau. Die schwergewichtigen Schneemassen richteten in den Wäldern einen ungeheuren Schaden an, Stromleitungen wurden geknickt und der Schneeräumdienst mußte ausrücken. Ein Großteil der Bevölkerung blieb einen Tag oder länger ohne Strom. Der Hopfen, Jahrgang 190, erlebte harte und völlig ungewöhnliche Geburtsstunden wie unsere Bilder zeigen. Einmal ragen die jungen Triebe aus dem Schnee und zum andren ergab. sich ein bisher nicht beobachtetes bizarres Bild: Der Naßschnee fror an die Aufleitdrähte und hing zentnerschwer in den Hopfenanlagen.

Fotos: M. Thienel HoRu 10-1980-S194

† Hans Kohlmann ist tot

In den Morgenstunden des 5. August 1980 ist Hans Kohlmann bei einem Autounfall tödlich verunglückt.

HoRu 16-1980-S307

„Elefant" frißt sich durch die Hopfengärten

Fahrbare Pflückmaschine reif für die Praxis – Wolf: „Jetzt warten wir auf die Käufer"

Die Vorführung der selbstfahrenden Hopfenpflückmaschine bei Lutzmannsdorf hatte im September 1980 rund 4.000 Besucher; unser Bild zeigt den „Elefant" mit dem angeschnallten „Rucksack", dem Silo für das Pflückgut. Foto: Kastner

HoRu 18-1980-S352

1982

Einladung zur Gründungsversammlung für einen Erzeugerring Hallertauer Hopfenpflanzer

Am Dienstag, dem 16. März 1982, findet um 16.00 Uhr in Au/Hallertau im Gasthaus „Bachwirt" die Gründungsversammlung für einen erzeugerring Hallertau Hopfenpflanzer statt.

Die Gründung dieses Erzeugerringes steht im Zusammenhang mit der Vermehrung von virusfreiem Qualitätspflanzgut für Hopfen.

Ich lade herzlich zu dieser Gründungsversammlung ein, die im Anschluß an die Versammlung der Hopfenfachwarte des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau stattfindet.

gez. Georg Seebacher
Vorsitzender des
Hopfenpflanzerverbandes Hallertau e.V.

Ring junger Hopfenpflanzer informiert:

Folgende Veranstaltungen finden im Gasthaus Reich, Niederlauterbach, statt:

Dienstag, 9. November 1982
Dr. Kastner
„Hopfenmarkt 1982 – Konsequenzen für die Zukunft"

Dienstag, 23. November 1982
LOR Jositz, Amt für Landwirtschaft
„Investitionen in der Landwirtschaft und deren Finanzierung"

Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen.

1983

Der Konkurs Kaufmann – ein weiterer Skandal in der Hopfenvermarktung

Am 27. Juni 1983 hat eine der betroffenen Banken beim Amtsgericht (Konkursgericht) Nürnberg Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gegen die Hopfenhandelsfirma Carl Kaufmann & Cie, Nürnberg-Neustadt gestellt. Nach dem Konkurs der Firma Wesahop - Schnaittach im Vorjahr ist dies ein weiterer und zwar noch weit größerer Skandal in der deutschen Hopfenvermarktung. Dabei ist das Chaos noch nicht einmal absehbar, weil die Firma Kaufmann über die Hälfte ihres vertraglichen Hopfeneinkaufs für das Jahr1983 über Handelsfirmen und Kommissionen getätigt hat, deren wirtschaftliches Schicksal weder für 1983 noch für die späteren Vertragsjahre geklärt ist. [...] Unverantwortliches kaufmännisches Verhalten in höchstem Maße war ganz sicher ein Teil dieses Falles, der andere Teil aber liegt im strafrechtlichen Bereich. „Wir sind betrogen worden", führte ein Sprecher der beteiligten Banken im Beisein des Firmeninhabers wörtlich aus. Schon erhebt sich die vorwurfsvolle Frage, ob die Gewährung von Millionenkrediten erst die nachfolgenden Millionenverluste der Hopfenpflanzer verursacht haben. HoRu 13-1983-S251

Konkursverfahren gegen die Firma Kaufmann eröffnet

Das Amtsgericht Nürnberg - Konkursgericht - hat am Donnerstag, 28. Juli 1983, 11.00 Uhr das Konkursverfahren sowohl gegen die Firma Carl Kaufmann & Cie., Nürnberg-Neustadt als auch gegen Herrn Carl Kaufmann, Neustadt eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Dr. Horst Pittroff, Nürnberg, bestellt.
Weitere Einzelinformationen für die Hopfenpflanzer veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

HoRu 14-1983-S298

1984

HoRu 09-1984-S182

Zum 32. Internationalen Hopfenbaukongreß in München

Ignaz Kiechle, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Daß der Internationale Hopfenbaukongreß nach nunmehr elf Jahren wieder in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wird, freut mich.
Vier Tage lang werden sich Vertreter der bedeutendsten Erzeugerländer mit den Problemen der Produktion, Veredelung und Vermarktung des Hopfens auseinandersetzen.
Die derzeit angespannte Lage der Welthopfenwirtschaft liefert hierzu genügend Diskussionsstoff. [...]

Dr. Hans Eisenmann Bayer. Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Alle Gäste des 32. Internationalen Hopfenbaukongresses heiße ich im Namen der Bayerischen Staatsregierung und persönlich in unserem Lande herzlich willkommen. Sicher haben viele Teilnehmer dieser Veranstaltung auch schon den Kongreß im Jahre 1973 besucht und in guter Erinnerung behalten.
Bayern ist ja mit seinen vier Anbaugebieten Hallertau, Spalt, Jura und Hersbrucker Gebirge eines der bedeutendsten Hopfenanbauländer der Welt. Mit 18.350 ha hatte es im Jahre 1983 über 94 % des Hopfenbaues der Bundesrepublik Deutschland, 68 % der Hopfenfläche der Europäischen Gemeinschaft und rund 20 % der Welthopfenfläche. Ge-

messen an den Hopfenerträgen werden in Bayern 71 % des Hopfens der Europäischen Gemeinschaft und 27 % der Welthopfenernte erzeugt.
HoRu 15-1984-S325

100 Hopfenpflanzer aus den Anbaugebieten Hallertau, Spalt und Tettnang in den USA

Au/Wolnzach. Von einer ganz anderen Seite als bei den Olympischen Spielen in Los Angeles, wo sich die USA zum Teil geradezu chauvinistisch präsentierten, lernten heuer 100 Hopfenpflanzer aus den Anbaugebieten Hallertau, Spalt und Tettnang das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" kennen. Zumindest in Bezug auf den amerikanischen Hopfenbau scheint dieser Superlativ zuzutreffen, denn was die deutschen Pflanzer in den beiden US-Hauptanbaugebieten im Yakima-Tal und in Oregon sahen, übertraf jede Beschreibung. Obwohl die deutschen und die amerikanischen Hopfenpflanzer wegen der Konkurrenz auf dem Weltmarkt eigentlich nicht so gut aufeinander zu sprechen sind, genossen die Teilnehmer an der vom Ring junger Hopfenpflanzer in Zusammenarbeit mit der Firma Hopunion organisierten Reise eine unvergleichliche Gastfreundschaft. Ein Hallertauer Pflanzer, der dabei war: „Vor allem der menschliche und fachliche Kontakt mit unseren Berufskollegen in den USA wird unvergeßlich bleiben."
Die Reise organisierte die Firma Hopunion Raiser, Scharrer KG, Nürnberg, mit dem Ring junger Hopfenpflanzer anläßlich ihres 175jährigen Firmenjubiläums. Sie dauerte neun Tage, denen ein attraktives Programm zugrunde lag. Das Ganze konnte zu einem besonders günstigen Preis angeboten werden, so daß schließlich 100 Hopfenpflanzer aus den Anbaugebieten Hallertau, Spalt und Tettnang die Gelegenheit nutzten, ihre Nase in den amerikanischen Hopfenbau zu stecken. Die Amerikaner haben dem deutschen Hopfenanbau bekanntlich in den Produktionsbedingungen einiges voraus.
Die Reisegruppe aus Hallertauer, Spalter und Tettnanger Hopfenpflanzer vor dem Capitol in Olympia, der Regierungshauptstadt des Staates Washington.

HoRu 19-1984-S455

ANZEIGE aus HoRu 19-1984-S462

1980 - 1989

Zusammengefasst von
Lorenz Reich

Die 80er Jahre wurden im deutschen Hopfenanbau auf Pflanzerseite von zwei Personen geprägt. Bürgermeister Georg Seebacher als Vorsitzender, der mit sehr viel diplomatischem Geschick den Verband führte und Dr. Alfred Kastner als leidenschaftlich kämpfender Geschäftsführer waren die prägenden und wichtigen Personen in der Zeit. Mitte der 80er Jahre kam mit Josef Schrag aus Pfaffenhofen ein weiterer großer Hopfenpolitiker dazu, der dann am Ende der Dekade die Führung übernahm und den Hopfenpflanzerverband erfolgreich in die 90er Jahre leitete.

Das Jahr 1980 mit Freihopfenpreisen bis 2000 DM/Ztr. erwies sich im Nachhinein nicht als Segen für die Pflanzer. Die rasante Steigerung der Anbaufläche brachte für die folgenden Jahre eine Überversorgung des Marktes und Verkaufspreise für die Pflanzer, die nicht kostendeckend waren. Weltweit sollten 7000 ha Fläche gerodet werden, doch niemand war bereit dazu. „Lieber kein Geld als keinen Hopfen" war das Schlagwort. Die Folge war die Pleite von Wesahop, danach Konkurs Kaufmann, was für viele Pflanzer den Verlust guter Lieferverträge bedeutete und danach Konkurs Goldbrunner GmbH, der von Dr. Schrittenloher scharf kritisiert wurde. Die Zeiten waren hart.
Der Hopfenring wurde gegründet, angeführt von Ludwig Hörmansperger, der sehr erfolgreich das Projekt leitete. Heute hat der Hopfenring so viele Aufgaben übernommen, so dass er für die Hopfenwirtschaft unverzichtbar ist und eine sehr wichtige Funktion einnimmt.
1984 wurde auf Initiative von Norbert Nemetz und einigen Mitstreitern der Verein deutsches Hopfenmuseum gegründet. Mehr als 100 Gründungsmitglieder waren der Grundstein für ein erfolgreiches Projekt, das dann 20 Jahre später den Neubau des Deutschen Hopfenmuseum brachte und bis heute gut läuft.

Beim Ring junger Hopfenpflanzer ging der Vorsitz von Max Weichenrieder auf Josef Finkenzeller über. Beim „Ring" gaben sich Hopfengrößen, wie Heiner Barth oder Johannes M. Raiser, Politiker, Minister und andere wichtige Personen im öffentlichen Leben die Klinke zum Reich-Saal in die Hand. Herrmann Rottmair führte den Verein genauso erfolgreich weiter.
Die 80iger Jahre waren für die Hopfenbauern ein schwieriges Jahrzehnt, das viele Betriebe zur Aufgabe zwang, doch der Standort, mitten zwischen den Metropolen München, Ingolstadt, Regensburg und Landshut hat auch für viele junge Leute eine ganz neue Perspektive und berufliche Zukunft ermöglicht.

1985

Ohne Rodungen im Preis nicht mehr drin

Hopfenexperten bei Podiumsdiskussion des Ringes junger Hopfenpflanzer

Diskussion brachte keine neuen Erkenntnisse: Niederlauterbach. Wer gehofft hatte, bei der Podiumsdiskussion des Ringes junger Hopfenpflanzer am 15. Januar 1985 über „Möglichkeiten zur Verbesserung der Hopfenmarktlage“ ein neues Allheilmittel präsentiert zu bekommen, der wurde enttäuscht. Im total überfüllten Reich-Saal machte vielmehr Hopfenpflanzerverbandes-Vorsitzender Georg Seebacher einmal mehr deutlich, daß bessere Hopfenpreise derzeit nur über einen Abbau der weltweiten Überproduktion zu erreichen sind und das haben die Pflanzer selbst in der Hand. [...] Hopfen sei für hungernde Menschen nicht zu gebrauchen, sondern nur zum Bierbrauen. Seebacher: „Der Bierausstoß in der Welt stagniert, darum wird auch der Hopfenverbrauch nicht mehr steigen.“ Die hopfenbauenden Länder schieben sich die Schuld für die Überproduktion gegenseitig zu. Die Amerikaner, so Seebacher, hätten die Hopfenfläche zwar etwas eingeschränkt, was aber die Umstellung auf alphareiche Sorten wieder ausgleiche. Die Hallertauer Pflanzer hätten die Warnungen des Verbandes, weniger Hopfen zu erzeugen, in den Wind geblasen.

HoRu 03-1985-S31

Deutsches Hopfenmuseum gegründet

Alle deutschen Hopfenanbaugebiete zum Mitmachen aufgerufen – konkrete Pläne der Marktgemeinde Wolnzach

Nachfolgend veröffentlichen wir einen Beitrag des 1. Vorsitzenden des Fördervereins „Deutsches Hopfenmuseum“, Norbert Nemetz, Wolnzach-Burgstall, zur Gründung, Aufgabe und Zielsetzung sowie die weitere Arbeit für diese überregionale Hopfeninstitution. In der Marktgemeinde Wolnzach existieren bereits konkrete Pläne über die angemessene räumliche Unterbringung in Wolnzach. Die Berufsorganisation der Hopfenpflanzer steht dieser Institution naturgemäß sehr wohlwollend gegenüber. Es kommt nun auch noch darauf an, aus allen deutschen Hopfenanbaugebieten Mitarbeit und Beiträge zu erhalten.

Nun aber Norbert Nemetz selbst: Seit Jahren diskutierten wir im privaten Kreis die verschiedensten Möglichkeiten, um die Geschichte des Hopfenbaus zuverlässig zu dokumentieren.

Am 21. Mai 1984 trafen sich 40 Wolnzacher Bürger zu diesem Thema.

Wir dachten über das Warum nach, erörterten Grundsätzliches und stellten fest:

Der Hopfen ist für die Hallertau und dies gilt für jedes andere Anbaugebiet genauso, nicht nur ein wirtschaftlicher Faktor, sondern beeinflußt die Gesellschaft auf allen Ebenen.

Daraus folgerten wir „ein Hopfenmuseum“ wäre eine vornehme, kulturelle Aufgabe, ja fast Notwendigkeit. Wolnzach ist der größte Hopfenumschlagsplatz Europas. Folgende Organisationen haben in Wolnzach ihren Sitz:

Der „Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V. und der Verband deutscher Hopfenpflanzer e.V.“, die „Erzeugergemeinschaft Hopfenverwertungsgenossenschaft Hallertau“, die „Deutsche Gesellschaft für Hopfenforschung“, die staatliche Hopfenforschung und -beratung „Bayerische Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, Abschnitt Hopfen“, „Hopfenerzeugerring Hallertau“.

Eine der ersten Handpumpen zur Ausbringung von Mitteln zur Bekämpfung der Peronospora.

HoRu 03-1985-S44

Stadt Mainburg verkauft Hopfenhalle für 3 Millionen DM

Nach einem Bericht der „Hallertauer Zeitung“ vom. 30. November 1985 hat nach einem entsprechenden Stadtratsbeschluß die Stadt Mainburg die Hopfenhalle für 3.013.000 DM an die Firma Barth & Sohn, Nürnberg verkauft. Damit ist Mainburg dem Beispiel der Marktgemeinde Wolnzach gefolgt, die im Vorjahr ihre Hopfenhalle mit Aufbereitungsanstalt ebenfalls an die Firma Barth & Sohn verkauft hat. HoRu 24-1985-S450

Georg Seebacher feierte 65. Geburtstag

Der Verband deutscher Hopfenpflanzer und der Hopfenpflanzerverband Hallertau gaben aus Anlaß und zu Ehren des 65. Geburtstages von Vorsitzenden Georg Seebacher einen Empfang im Festsaal „Zum Holledauer“ im Gasthaus Zeidlmaier in Rohrbach. Im Kreise vieler Bekannter und Freunde aus Politik und Wirtschaft aber auch mit seinen Beiräten des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer und Hopfenpflanzerverbandes Hallertau erfuhr der Jubilar anerkennende Worte des Dankes und gute Wünsche für die Zukunft. Die Belegschaft im Haus des Hopfens schließt sich diesen herzlichen Geburtstagswünschen an.

Der stellvertretende Vorsitzende Josef Schrag überreichte dem Jubilar ein gemeinsames Geschenk des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer und des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau, eine seltene Hinterglasmalerei. HoRu 12-1985-S231

Diplom-Landwirt Werner Brunner neuer Mitarbeiter beim Hopfenpflanzerverband

Durch das Ausscheiden von Herrn Josef Müller aus den Diensten des Hopfenpflanzerverbandes war eine Neubesetzung notwendig geworden. Mit Wirkung vom 1. August 1985 tritt Herrn Diplom-Agraringenieur Univ. Werner Brunner, Wolnzach die Nachfolger von Herrn Müller für die Arbeitsbereiche Betriebswirtschaft, Steuern und Begutachtungen an. HoRu 16-1985-S328

1986

Im Hopfenbau droht keine „gelbe Gefahr“

Peter Barth sieht keinen Grund zur Panik - Kein Aromahopfen in China

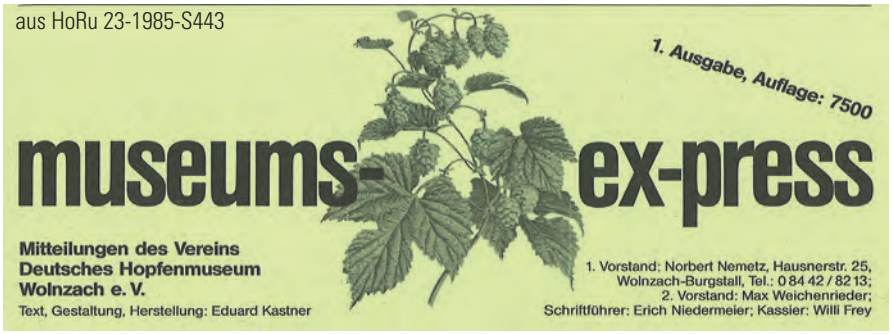
Zu seiner diesjährigen Generalversammlung am 4. März 1986 hatte der Ring junger Hopfenpflanzer Peter Barth von der Firma Barth & Sohn, Nürnberg, als Referenten eingeladen und ihm das Thema gestellt, ob der Hopfenbau in China für den europäischen, speziell für den Hallertauer Hopfenbau eine Gefahr ist.

Auch mit Fungiziden werde bereits gearbeitet, was den Schluß zuließe, die Chinesen wollen der Hallertau im Hopfenbau nacheifern. Auch einige Anwesende fürchten die Konkurrenz Chinas als aufstrebendes Land. Obwohl Peter Barth nochmals betonte, er sehe diese Gefahr nicht so stark, konnte er den Hopfenbauern ihre Angst vor dem Chinahopfen nicht nehmen. HoRu 06-1986-S83

Pflanzenschutz im Hopfen

Umrühren mit der Hand in der Spritzbrühe kann tödlich sein. HoRu 11-1986-S186

aus HoRu 23-1985-S443



Protestaktion gegen Freimarkt-Niedrigstpreise: Hopfen verbrannt

„Für 50 Mark verkaaf i mein Hopfa a ned, liaba verbrenn 'en. Auf die anhaltend prekäre Situation im Freihopfenmarkt reagierte am 7. Oktober 1986 ein Hallertauer Hopfenpflanzer auf seine Weise.

Er setzte das in die Tat um, was sich so mancher Hopfenpflanzer dieser Tage wohl schon öfters ge-

dacht haben dürfte: Er lud, nachdem er in Rücksprache mit dem Hopfenpflanzerverband die rechtliche Seite abgeklärt hatte, seinen Freihopfen der Sorte Brewers Gold auf einen Kipper, schaffte ihn auf ein nahegelegenes Feld und zündete das „Grüne Gold" an. Die Menge bewegte sich zwischen zwölf und 15 Zentner. „Damit er den Markt der nächst'n Jahre nicht mehr belastet", begründete der Pflanzer seine Protestaktion. Ein mutiger Schritt, zur Nachahmung bestens empfohlen. (Fotos: Hagl) HoRu 20-1986-S371

1987

Anheuser-Busch kauft Gutsbetrieb Hüll

Anläßlich der Mitglieder Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Hopfenforschung e.V. am 30. März 1987 in München ließ der Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Georg Beer, die Katze aus dem Sack. Dabei kam die Mitteilung, daß die Gesellschaft für Hopfenforschung als Eigentümer des landwirtschaftlichen Betriebes in Hüll in Verkaufsverhandlungen mit der größten Brauerei der Welt, Anheuser-Busch, stehe, für einige Mitglieder sehr überraschend. Schon seit mehreren Monaten, so führte Dr. Beer aus, seien Gespräche mit Anheuser-Busch im Gange. Die US-Brauerei habe großes Interesse für den landwirtschaftlichen Betrieb in Hüll bekundet. HoRu 09-1987-S148

Goldbrunner GmbH & Co KG, Wolnzach, beantragte Konkursverfahren

Die Wolnzacher Hopfenhandelsfirma Goldbrunner GmbH & Co KG hat mit Datum vom 19. Juni 1987 beim zuständigen Konkursgericht beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt. Die Eröffnung des Konkursverfahrens wird davon abhängen, ob die Kosten eines Konkursverfahrens abgedeckt sind. [...] Mit Entscheidung im April 1987 unterlag die Firma Goldbrunner GmbH & Co KG. Als der obsiegende Hopfenpflanzer vollstrecken lassen wollte, beantragte die Firma Goldbrunner GmbH & Co KG die Eröffnung des Konkursverfahrens. Allein mit diesem Tatbestand steht fest, daß die aufschiebende Bedingung der allseitigen Zustimmung nicht eingetreten und damit der Änderungsvertrag auch nicht rechtswirksam geworden ist. HoRu 14-1987-S245

Renate Siegmund feierte 25-jähriges Betriebsjubiläum

Stv. Vors. Josef Schrag, Georg Seebacher, Renate Siegmund und Dr. A. Kastner.HoRu 17-1987-S318

†
Abschied von
Dr. Hans Eisenmann
der deutsche Hopfenbau hat viel verloren

HoRu 18-1987-S323

1988

Hopfenring Hallertau unter neuer Führung

Josef Schrag löst Georg Seebacher ab

Eine neue Führung hat seit Januar 1988, der am 16. März 1982 gegründete Hopfenring Hallertau, dessen Vorteile mittlerweile 1.446 Hopfenpflanzer aus dem Anbaugebiet (42 %) mit einer Betriebsfläche von 8.848 Hektar (54,2 %) nützen. [...] Außerdem, beruhigte er, sei keine Beitragserhöhung für die Mitgliedschaft zu erwarten und der Hopfenring finanziell gesund. HoRu 03-1988-S29

Brauerbunds-Präsident Soltmann beim Ring junger Hopfenpflanzer:

Bierausstoß geht immer weiter zurück

„Mehr denn je das Bier als ein reines, unverfälschtes und gesundes Naturprodukt darstellen"
Die Probleme, die dem Hallertauer Hopfenbau schon seit längerer Zeit zusetzen, beleuchtete Dr. Soltmann beim Informationsabend des Ring junger Hopfenpflanzer am Montag, 25. Januar 1988, im Gasthaus Reich in Niederlauterbach aus der Sicht des Deutschen Brauerbundes. [...] Die immer stärker verbreiteten Gesundheits-, Schlankheits- und Fitneßwellen, die Verteufelung des Alkohols und damit auch ungerechtfertigter Weise des Bieres und die verstärkte Motorisierung hätten unter anderem zur Dämpfung des Bierkonsums beigetragen. HuRu 04-1988-S43

Geschäftsführer Dr. Alfred Kastner feierte 25jähriges Betriebsjubiläum

Foto: Thiene

HoRu 11-1988-S178

Landwirtschaftliche Fachstudienreise 1989
USA/Kanada

Besuchen Sie mit uns
- das größte amerikanische Hopfenanbaugebiet im Yakimatal
- das größte und modernste Traktorenwerk der Welt, das John-Deere Werk in Moline
- Farmen in den Staaten Illinois, Washington
- die Städte Chicago, Waterloo, Vancouver und vieles mehr

8 Tage: Chicago – Waterloo – Moline – Seattle – Yakima – Vancouver – München

Reisetermin: 2. Juni-Hälfte 1989

HoRu 23-1988-S390

Kritik an Marktpolitik des Handels

Hopfenbauern fühlen sich verschaukelt

Brisante Podiumsdiskussion des „Ring junger Hopfenpflanzer'"
Der Enttäuschung über die niedrigen Freihopfen-Preise 1988 machte Hopfenpflanzerverbandes Geschäftsführer Dr. Alfred Kastner stellvertretend für die heimischen Hopfenbauern Luft: „Das ist nicht Markt, wenn man uns so unterbietet und wir keine Möglichkeit haben, das zu verhindern", rechnete er bei einer Podiumsdiskussion [...] Auch in der Bundesrepublik seien die drei Vorjahresernten mäßig ausgefallen (1986, 683.000 Ztr. oder 2 000 Tonnen Alpha, 1987, 620.000 Ztr. oder 2.000 Tonnen Alpha, 1988 ca. 585.000 Ztr. oder 1.750 Tonnen Alpha). HoRu 23-1988-S400

1989

Josef Schrag löst Georg Seebacher ab

Hopfenpflanzerverband Hallertau unter neuer Führung. HoRu 01-1989-S3

Staatsminister Simon Nüssel:

Dr. Eisenmann-Schule Symbol einer ethisch begründeten Agrarpolitik

HoRu 09-1989-S143

Amerikaner sehen ungern Superalpha-produktion in der Hallertau

HoRu 11-1989-S179

Georg Seebacher:

„Handel betreibt rigorosen Preisdruck"

Preissituation im Mittelpunkt der Hopfenpressekonferenz Wolnzach

„Wir können die Saison ruhig angehen", hatte der 1. Vorsitzende des Verbandes der Hopfenkaufleute und -veredler Wilhelm Klotz noch zu Beginn der Hopfenpressekonferenz gemeint. Spätestens als Georg Seebacher, Vorsitzender des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer, nach der Begrüßung zum ersten Mal Klartext sprach, wurde Klotz revidiert. „Der Handel betreibt einen unsinnigen, rigorosen Konkurrenzkampf und drückt die Preise unter die Gestehungskosten", nahm Seebacher kein Blatt vor den Mund. Für einen „glatten Witz" hält er Preise von 300 Mark für Hallertauer, Northern Brewer und Perle oder von 350 Mark für Hersbrucker. HoRu 19-1989-S339

Staatsmedaille in Silber für Hopfenexperten Dr. Alfred Kastner aus Wolnzach

V.l.: Dr. Alfred Kastner und Landwirtschaftsminister Simon Nüssel
HoRu 21-1989-S391

1990

Japaner in der Hallertau

Auf Initiative und unter der Regie der Kirin-Brauerei, der größten Brauerei Japans und eine der größten der Welt überhaupt, kam es dieser Tage zu einer Fortsetzung des Gedankenaustausches zwischen Hopfenpflanzerverband auf der einen und Vertretern der Kirin-Brauerei sowie des japanischen Hopfenbaus auf der anderen Seite in der Hallertau. Das konzentrierte Interesse galt der Hopfenbautechnik, obwohl durch die gegebene Betriebsstruktur in Japan mit knapp 1.000 ha Hopfenfläche und über 2.000 Hopfenbaubetrieben höchstens 25% des japanischen Hopfenbedarfes gedeckt werden können.

HoRu 08-1990-S126

DDR -HVG Elbe-Saale gegründet

Am 2. Mai 1990 haben die Hopfenerzeuger aus der Deutschen Demokratischen Republik die „Hopfenverwertungsgenossenschaft Elbe-Saale e.G." gegründet und beschlossen.

HoRu 11-1990-S183

†
Die gesamte Hopfenwirtschaft trauert um Dr. Alfred Kastner

HoRu 20-1990-S367

1991

Staatsmedaille in Silber für Hopfenexperten Leo Höfter (l.) aus Neuhausen

HoRu 08-1991-S134

Amtsantritt des neuen Geschäftsführers Otmar Weingarten (l.)

Josef Schrag gratuliert (r.) HoRu 10-1991-S139

Aus der Hopfenwirtschaft

Die Firma JOH. BARTH & SOHN, Nürnberg, baut den Standort Mainburg aus.

Am 17. Mai d. J. übergab der 1. Bürgermeister der Stadt Mainburg, Herr Josef Egger, die bisher städtische Hopfenhalle Mainburg an die Firma JOH. BARTH & SOHN. HoRu 13-1991-S204

Bayer. Landesanstalt hat neuen Präsidenten

Schwieriges Erbe für den Nachfolger Dr. Melian in Hüll offiziell verabschiedet - Dr. Ruppert übernimmt Amt

Vorsitzender Schraq (l.) überreicht Herrn Dr. Melian das Abschiedsgeschenk des HVH.

HoRu 15-1991-S233

1992

Georg Seebacher übergibt Präsidentschaft: Ein Leben für den deutschen Hopfen

In die geschulten Hände von Josef Schrag (r.) legte Georg Seebacher (M.) nach 12-jähriger Präsidentschaft sein Amt als Vorsitzender des VDH. (l.) Verbandsgeschäftsführer Otmar Weingarten.

HoRu 01-1992-S5

Staatssekretär Josef Miller:

Qualität entscheidet über Marktchance

Festvortrag zum 10-jährigen Bestehen des Hopfenrings Hallertau

Mit einem Bierkrügerl bedankte sich HR-Vorsitzender Josef Schrag (M.) und sein GF Ludwig Hörmansperger (r.) bei Staatssekretär Josef Miller für den Festvortrag. HoRu 03-1992-S39

Habazettl hat sich verdient gemacht

350 Gäste bei Feier des 60. Geburtstages des Forchheimer Hopfenspezialisten.

HoRu 04-1992-S39

Eingliederung des Anbaugebietes Jura in die Hallertau ab 1. August amtlich

Am 1. August 1992 tritt die Verordnung in Kraft, mit der das Anbaugebiet „Jura" aus der Herkunftsverordnung gestrichen wird und das Hopfensiegel „Altmannstein" als 14. Hopfensiegel dem Anbaugebiet Hallertau zugeordnet wird.

HoRu 06-1992-S111

Exportausgabe der Hopfen-Rundschau und Sortenblätter-Mappe vorgestellt

Die erste Hopfenrundschau International in deutscher und englischer Sprache konnte Hopfenpflanzerverbandspräsident Josef Schrag (2.v.r.) dem bayerischen Landwirtschaftsminister Hans Maurer im Spatenhaus überreichen. CMA-Geschäftsführer Böcking (l.) und Verbandsgeschäftsführer Weingarten (r.) freuten sich als „Hebammen" des neuen Marketing-Kinds. Foto: Kastner

HORu 14-1992-S231

Firma Steiner kommt in Hopfenmarkt Au

Bereits im Herbst wird neben der Permahop ein Bürogebäude errichtet – Marktrat befürwortet Bauantrag

Die Hopfen-Firma Steiner übersiedelt vollständig nach Au. HoRu 17-1992-S281

1993

Dr. Johann Pichlmaier, neuer Geschäftsführer der HVG Hallertau e.G.

Seit 1. April 1993 hat die HVG Hallertau e.G. mit Herrn Dr. Johann Pichlmaier einen neuen GF.

HoRu 06-1993-S165

1990 - 1999

Zusammengefasst von
Ludwig Hörmansperger

In diesem Jahrzehnt sehen wir gewaltige Herausforderungen und Veränderungen:
Die Hopfenanbaubetriebe in den neuen Bundesländern organisieren sich neu und bewältigen einen schwierigen Anpassungsprozess. Das Anbaugebiet Jura schließt sich als 14. Siegelbezirk Altmannstein der Hallertau an.
Die Anzahl der Hopfenanbaubetriebe in Deutschland geht von über 4.000 auf rund 2.300 Betriebe zurück, die Anbaufläche von 22.398 ha auf 17.653 ha.
Deutschland und die USA ringen hart um Marktanteile. Parallel dazu findet ein starker Konzentrationsprozess in der Brauindustrie und auf der Händlerseite statt.
Hopfenpflanzerverbände, Erzeugergemeinschaft(en) HVG und Politik führen einen ständigen Kampf um den Erhalt der EU-Erzeugerbeihilfen, deren Beihilfebestimmungen und gegen Kürzungen etc.
Die Pflanzenschutzproblematik bei Exporthopfen und bei Zulassungen entwickelt sich zunehmend zu einer existenziellen Herausforderung für die Hopfenerzeugung und -vermarktung.
Ertragsreichere Aroma- und Alphasorten, sowie Super-Alphasorten drängen auf den Markt und fluten diesen mit Alphasäuren. Die Brauindustrie stellt vielfach um von Aromasorten auf Alphasorten, fährt die Bittergaben zurück und kämpft mit einem stagnierenden Bierausstoß.
Das Ergebnis ist ein langanhaltender, nie dagewesener Preisverfall beim Hopfenpreis, kostendeckende Preise sind in weiter Ferne.
Mit Programmen der Erzeugergemeinschaft(en) HVG zur Sortenumstellung, Flächenrodung bzw. Stilllegung wird gegengesteuert, Resthopfen z. T. sogar aus dem Verkehr genommen.
Marketingmaßnahmen für deutschen Hopfen werden intensiviert: Hopfen-Rundschau International, Sortenmappe, mehr Präsenz auf Braumessen und Ausstellungen.
Die Erzeugergemeinschaften HVG steigern ihre Direktvermarktung an die Brauindustrie und verstärken ihre gestaltende Rolle, die Hopfenforschung wird ausgebaut und der Hopfenring zum Dienstleister der Hopfenwirtschaft.
Die Organisationen der Hopfenwirtschaft lösen systemische Schwachstellen bei der Hopfenqualität und -logistik.

- Einführung der neutralen Qualitätsfeststellung (NQF) mit Preis zu- und -abschlägen
- Umstellung von Landballen auf Rechteckballen (RB)
- Änderung des Zertifizierungsverfahrens bei Hopfen (Abwaage und Zertifizierung am Hof, zentrale Zertifizierungsstelle Hopfenring

Mit der Ernte 1999 keimt endlich die Hoffnung, dass die Hopfenwirtschaft nunmehr in eine Phase eintrete, in der die Erlöse auch wieder die Kosten decken.
Auf geht's zum Gallimarkt! Diese „Intensiv-Station" für Hopfenbauern, zum kollektiven Wunden lecken, ois obe schwoam, woast as scho, schaun wos gibt's neis, ist (fast) überlebenswichtig, um diese harten Jahre zu überstehen.

Farm Anheuser-Busch in Hüll ziert erster Maibaum

Gelungenes Fest mit vielen Ehrengästen

Am „Königstisch" (v.l.): stellv. Landrat Ludwig Schrötzlmair, Hopfen-Vizekönigin Michaela Helmberger, Farm-Mentor und GF der Deutschen Gesellschaft für Hopfenforschung Hermann Schlicker, Prinz Luitpold von Bayern, „Hopfenkönig" Willy Buholzer sen. mit Sohn Willy, der in Bayern ebenso glücklich ist wie sein Vater. Foto: Kastner. HoRu 06-1993-S166

Ruinöse Preise zu Beginn des Hopfenmarktes rufen Pflanzerverband auf den Plan

Wo bleibt die Partnerschaft zwischen Erzeuger, Handel und Brauwirtschaft

HoRu 10-1993-S251

Hochwürden selbst mit dem Traktor auf dem Weg zur Hopfenanfuhr

Ja, Sie dürfen ihren Augen schon trauen. Attenhofens Pfarrer Ferdinand Fürst mischte sich unter die Hopfenpflanzer. Ein verärgerter Landwirt verschenkte das „Grüne Gold" und meinte: „Auf die 50 bis 70 Mark „Almosen" für den Zentner könne er getrost verzichten."

HoRu 11-1993-S290

1994

Haus des HOPFENS

Dienstleistungszentrum für den Hopfenpflanzer

„Tag der offenen Tür" mit freiem Zugang zu allen Arbeitsbereichen im Haus des Hopfens.

HoRu 01-1994-S3

Ernte 1994: Erstmals flächendeckende neutrale Qualitätsfeststellung im Anbaugebiet Hallertau

In der Hopfen-Rundschau Nr. 6 vom 1. Juni 1994 wurde bereits kurz über die grundsätzlichen Hintergründe einer flächendeckenden neutralen Qualitätsfeststellung berichtet, die einerseits im neuen Hopfenlieferungsvertrag verankert ist und andererseits im Mittelpunkt des sogenannten Vermarktungskonzeptes gegenüber der EU-Kommission steht, [...] Erzeugergemeinschaft HVG Hallertau e.G. wird gemeinsam mit dem Hopfenring Hallertau e.V. für die Ernte 1994 eine flächendeckende neutrale Qualitätsfeststellung durchführen, die Voraussetzung für Qualitätszuschläge bzw. Qualitätsabzüge nach den neuen Lieferbedingungen für Vorverträge und Freihopfenverkäufe ist. HoRu 07-1994-S159

1995

Wahlen im Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.

Josef Wittmann tritt die Schrag-Nachfolge an

Josef Schrag, nunmehr ehemaliger Vorsitzender im Hallertauer, jedoch weiterhin Präsident im Deutschen Hopfenpflanzerverband (l.) sowie als Hopfensenior Georg Seebacher, Ehrenvorsitzender im Verband (r.) gratulierten dem neuen Vorsitzenden Josef Wittmann (2.v.l.) und seinem Stellvertreter Johann Kreitmeier (2.v.r.). Foto: Kappelmeier HoRu 04-1995-S67

1996

Wechsel in der Führungsspitze des Hopfenpflanzerverbandes Spalt

Die alte und neue Führungsspitze des Hopfenpflanzerverbandes Spalt (v.r.n.l.): Karl Hausmann aus Großweingarten; Willi Scheuerlein aus Spalt; Georg Zeiner aus Unterbreitenlohe, Oskar Härtlein aus Walting/Pleinfeld, Werner Wolf, Geschäftsführer. HoRu 05-1996-S126

Besuch der EU-Kommission in der Hallertau

V.l.n.r.: Micheline Wauters, RD Roßbauer, Frau Marcolla (Übersetzerin), Reg.-Dir. Opperer, Pacheco, Min.-Rat Huber. HoRu 07-1996-S157

Weitere Experimente mit Rechteck-Ballen

Systeme werden bei der Ernte `96 neuem Härtetest unterzogen – Sepp Egger bleibt Vorsitzender der Siegelgemeinden

Mainburg. Mit einem neuen Verpackungssystem für Hopfen beschäftigte sich am 13. Juni 1996 die Tagung der Hallertauer Siegelgemeinden. [...] Reine Formsache war die Wahl der beiden Vorsitzenden in der ersten Sitzung der Legislaturperiode nach den Kommunalwahlen im März.

Mainburgs Stadtoberhaupt Sepp Egger (r.) behält den Vorsitz der Hallertauer Siegelgemeinden, sein Stellvertreter bleibt Bgm. Josef Schäch aus Wolnzach. Foto: Bruckmeier. HoRu 07-1996-S162

Satzung – Hopfenorden

Der Hopfenorden, welcher durch Johannes Intrepidus, geboren in Dijon im Jahre 1371, ermordet 1419, Philipp's des Kühnen Sohn, Herzog von Burgund, König von Brabant, gegründet wurde, sollte sämtliche „Meister" auszeichnen und ehren, die durch ihre Arbeiten an der Entwicklung und dem Gedeihen des „edlen Gewächses, welches für die Herstellung des guten Bieres so wichtig ist", beteiligt sind.

Der Orden ist eine Medaille, die eine Krone von Hopfenblättern und Dolden darstellt, welche das Burgunder Wappen mit dem flanderischen Löwen in der Mitte umringt. [...]

Artikel V:

Der „Große Rat" wählt unter seinen Mitgliedern noch „Meister-Beigeordnete" zum „Groß- Meister", den „General-Vikar", welcher die Schriften des Ordens führt, und den „„Groß-Geizhals", beauftragt für die Finanzen.

HoRu 08-1996-S184

Hopfenorden des IHB

1997

Spalter Hopfen auf Brau 96 in Nürnberg

Brau Beviale

Spalter Hopfen ist ein unverzichtbarer Rohstoff für die Herstellung von Spitzenbieren in aller Welt.

V.r.: Präsident der mittelfränkischen Privatbrauereien Hans Schinner, Oberbürgermeister Ludwig Scholz, Hopfenkönigin Elisabeth Gruber, Vorsitzender der Hopfenverwertungsgenossenschaft Hans Zeiner, Staatsminister Dr. Otto Wiesheu, Leitender Landwirtschaftsdirektor Werner Wolf, Bundesminister a.D. Dr. Oskar Schneider und Hopfenpflanzerverbandspräsident Josef Schrag.

HoRu 01-1997-S15

1998

Die erste Forschungsbrauerei in der Hopfenindustrie

Neben modernster Brauereitechnik und Forschungseinrichtungen wurde im neuen Brauereikomplex auf dem Werksgelände in St. Johann auch ein modernes Besucher- und Schulungszentrum integriert. HoRu 10-1998-S254

2. Hopfenwandertag mit „Längster Bierbank der Welt" lockten Zehntausende aus nah und fern nach Tettnang

HoRu 11-1998-S288

Hopfenmarktbericht 1997

Wichtige Information für die Lieferanten der Firmen Lupofresh, Klotz, Dionys Franz:

Die Firmenübernahme durch die Firma Steiner ist mittlerweile vollzogen, so daß mit der Übernahme der Vertragshopfen in Kürze begonnen werden kann.

Hierzu erhalten die betroffenen Hopfenpflanzer nochmals eine persönliche Mitteilung des Verbandes.

Aktuelle Marktlage:

Am vergangenen Wochenende wurden die Preisgebote für Freihopfen im Anbaugebiet Hallertau teilweise für die nachfolgend genannten Sorten zurückgenommen.

Bei begrenzten Einkaufskontingenten wurden dabei teilweise Umsätze vom Landeinkauf gemeldet.

Sorte	Anbaugebiet	DM/Ztr.
Hersbrucker	Hallertau	80,–
Perle	Hallertau	120,–
Nugget	Hallertau	120,–
Brewers Gold	Hallertau	90,–
Hallertauer Magnum	Hallertau	180,–
Northern Brewer	Hallertau	100,–
Taurus	Hallertau	250,–
Tettnang Hallertauer	Tettnang	250,–
Tettnang Tettnanger	Tettnang	300,–
Spalt Spalter	Spalt	310,–

Abwaage:

Im Anbaugebiet **Hallertau** wurden vom 8. bis einschließlich 29. September **180745 Ballen mit 253463 Zentnern** abgewogen.

Artikel aus Hopfen-Rundschau International 1993

Eröffnung in Hüll

Das Hopfenforschungsinstitut Hüll im Zentrum der Hallertau arbeitet seit 1926 an der Züchtung neuer Hopfensorten mit stetig verbesserten Leistungsmerkmalen. 1992 eröffnete die Deutsche Gesellschaft für Hopfenforschung feierlich den Institutsanbau.
Die zahlreiche Prominenz aus dem In- und Ausland erlebt eine festliche Einweihung.

1999

Stephan Barth zeichnet Zukunftsbild: Plus in Alpha/Ertrag = Minus im Bedarf

Klare Worte bei Vortragsabend mit dem Ring der Hopfenpflanzer Hallertau

„Erschreckend", „knallhart", „alles andere als erfreulich". Kommentare, die am 24.11.1998 im Saal des Gasthauses Reich in den Reihen des Publikums zu hören waren. [...] Angebot und Nachfrage, die trotz massiver Flächenstillegungen immer noch unausgeglichen sind, waren die beiden Stichworte, die der Barth-Vertreter unter die Lupe genommen hatte. HoRu 02-1999-S32

HVG Vorstandschef findet deutliche Worte: Pichlmaier für weitere Flächenstilllegungen

879 Pflanzer mit mehr als 1.400 Hektar im EU-Programm – Hopfenpool sehr gut angenommen.

Die Änderung der Hopfenmarktordnung, der Hopfenpool 1998 und ein Überblick über die laufenden Maßnahmen der Erzeugergemeinschaft waren drei weitere Punkte, über die Vorstandsvorsitzender Johann Pichlmaier in der Vertreterversammlung der HVG am 12.02.1999 berichtete.
HoRu 03-1999-S59

Monika Kappelmeier – Hallertauer Hopfenkönigin 1999/2000

Ein strahlendes neues Hopfendreigestirn mit Königin Monika Kappelmeier aus Geisenfeld, Vizekönigin Steffi Breitner aus Niederlauterbach und Prinzessin „Annamirl" Schmid aus Mitterscheyern. Gekrönt wurden die Mädchen jeweils von ihren Vorgängerinnen Hopfenkönigin 1998/99 Anita Putz, Vizekönigin 1998/99 Silvia Kraus und Prinzessin 1998/99 Gabi Thalmair.
HoRu09-1999-S201

Neue Zertifizierung hat sich eingespielt

Kapazitäten beim Hopfenring nicht einmal ausgelastet – Vorübergehende Engpässe nur im Labor

In der zweiten Saison hat sich das völlig umgekrempelte System der Abwaage und Zertifizierung von Hallertauer Hopfen bestens eingespielt. Das ist der Eindruck von Mainburgs Bürgermeister Sepp Egger, dem Vorsitzenden der Vereinigten Siegelgemeinden und Ludwig Hörmansperger, Geschäftsführer des Hopfenrings, der seit der Ernte 1998 sämtliche hoheitlichen Aufgaben von den Kommunen übernommen hat. [...] Neben dem Stammpersonal in der Geschäftsstelle seien 43 Mitarbeiter zur Zertifizierung im Außendienst beim Erzeuger am Hof, sieben weitere bei den zentralen Abwaagen der Firmen in deren Hallen bzw. Außenlagern beschäftigt gewesen.
Die im vergangenen Jahr gemachten Erfahrungen seien für die diesjährige Abwicklung überaus wertvoll gewesen, fasste Hörmansperger zusammen. Beispielsweise wurden die Kunststoff-Hopfensiegel verbessert und das System der Ausgabe über die einzelnen Fachwarte optimiert.
HoRu 12-1999-S278

Hagel-Sturm-Unwetter

Schäden - Sonstiges

Leider kommt es immer wieder zu schweren Unwettern, die große Schäden an den Hopfenpflanzen wie auch an den Anlagen anrichten, geschehen am 13.7.2000 in Tettnang wo Wahlnussgroße Hagelkörner niedergingen. Das Unwetter hinterließ ein 2 km breite und 25 km lange großflächige Spur.

Totalverlust in einem Hopfengarten: Einige Anlagen im Raum Tettnang hat es derart schlimm erwischt. HoRu 08-2000-S198

Am 19. August 2006 legte ein Sturm im Anbaugebiet Jura 60 ha Hopfenanlagen um. Die Pflanzer standen vor einem Scherbenhaufen.
Am Abend des 21. Juli 2007 erwischte es die Hallertau. Es kam zu unterschiedlich starken Schäden. Insgesamt wurden 20-25 ha Hopfenanlagen komplett zerstört und darüber hinaus gab es teilweise 100%ige Hagelschäden.

In einem bisher kaum dagewesenen Ausmaß wurden komplette Hopfenanlagen von bis zu 5 ha einer Fläche, Opfer des verheerenden Unwetters.
HoRu 09-2006-S213

Wie in diesem Hopfengarten, sah es im Bereich Ilmendorf nach dem Hagelunwetter am 21. Juli 2007 häufig aus - bis zu 100 % Ertragsausfall.
HoRu 08-2007-S206

Am 26. Mai 2009 verwüstete ein schwerer Hagelsturm Hopfenflächen in der Hallertau, Tettnang / Bodensee sowie in Saaz.
In der Hallertau betrug das Schadensmaß 4000 ha, womit praktisch 25 % der Hopfenanbaufläche betroffen waren.

So sahen die Hopfengärten nach dem verheerenden Hagelschlag vom 26. Mai aus.
Foto: Weingarten HoRu 06-2009-S128

Einweihung vom Deutsches Hopfenmuseum

Am 6. Juni 2005 feierte das Deutsche Hopfenmuseum seine Einweihung.
Der spektakuläre Neubau, die einen Hopfengarten symbolisiert umfasst 1000 m² Ausstellungsfläche. Diese wohl weltweit größte Spezialansammlung zum Thema Hopfen betritt man durch die größte begehbare Hopfendolde der Welt.
Ferner wurde auch gefeiert, geehrt und verabschiedet, auf den Hopfenrundfahrten gefachsimpelt und bei den Exkursionen in alle Welt über den Tellerrand geschaut. Es wurde Wissen erworben und weitergegeben und Freundschaften geschlossen. HoRu 06-2005-S140

Zusammenwachsen der Erzeuger

Die erste Fusion zwischen Hopfenverwertungsgenossenschaften fand im Jahre 2000 statt. HVG Hallertau und HVG Elbe-Saale schlossen sich zusammen.
HVG Hallertau – Elbe Saale am 01.07.2000
HoRu 10-2000-S215
Tettnang – HVG Hallertau am 15.07.2001
HoRu 06-2001-S124
HVG Jura – Hallertau am 01.07.2001
HoRu 06-2001-S125
Es waren die beiden größten Hopfenverwertungsgenossenschaften, die fusionierten.
Aufgrund der Konzentrationsprozesse im Bereich der Brauwirtschaft und des privaten Hopfenhandels war der Zusammenschluss eine konsequente Entscheidung.
Im Mai 2001 entschlossen sich die Tettnanger Pflanzer aus denselben Gründen wie ihre Kollegen von Elbe-Saale zum Zusammenschluss mit HVG Hallertau. Die Baden-Württembergischen Pflanzer erhielten durch die Fusion sowohl Zugang zu modernen Verarbeitungs- und Veredelungsbetrieben in St. Johann und Wolnzach, als auch zu den weltweiten Vertriebswegen.
Als 3. Nachbargenossenschaft schloss sich kurz darauf am 01. Juli 2001 die HVG Jura an. Auch sie genießt nun die Vorteile der weltweiten Verarbeitung und Werbung.
Eine große HVG hat eine größere Schlagkraft. Sie stützt bei Vertragsverhandlungen die Hopfen-Pool-Preise.

In der Tettnanger Stadthalle stießen am 17. Mai 2001 auch einige „Hallertauer" mit einem schmackhaften „Fusionator-Pils" auf das großartige Zustimmungsergebnis der Tettnanger Hopfenpflanzer an: v.l.n.r. Wolfgang Schlaffer, stellv. Vorstandsvorsitzender HVG, Dr. Bernhard Locher, Vorsitzender in Tettnang, Dr. Johann Pichlmaier, Vorstandsvorsitzender HVG und Assessor Otmar Weingarten, Geschäftsführer im Deutschen und Hallertauer Hopfenpflanzerverband.
HoRu 06-2001-S124

Organisationsstruktur im erweiterten Haus des Hopfens

Am 31.Juli 2002 gab es eine kleine Premiere in der Geschichte der HVG mit dem Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V. in Tettnang.
Im eigens zusammengestellten 2-Tageprogramm ging es in erster Linie um eine neue, gemeinsame Organisationsstruktur im erweiterten Haus des Hopfens. Dort treffen sich in Zukunft praktisch HVG und Verband deutscher Hopfenpflanzer e.V. mit den übrigen Organisationen um ein neues Dienstleistungszentrum zu schaffen.
HoRu 05-2002-S92

Hersbruck Gebirge ist neuer 15. Siegelbezirk beim Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.

2004 bat der bestehende Hopfenpflanzerverband Hersbruck Gebirge e.V. um Aufnahme beim Hopfenverband Hallertau e.V. – Der Grund war die schwierige Vermarktungssituation eines so kleinen Verbandes. Somit war Hersbruck der 15. Siegelbezirk. HoRu 04-2004-S68

Rainer Kluge, der Vorsitzende des Hopfenpflanzerverbandes Hersbrucker Gebirge e.V.
Foto: Otmar Weingarten

Hopfenköniginnen

Ganz besonders am Herzen lagen mir die Hopfenköniginnen. Gelten sie doch als die Botschafterinnen „des grünen Goldes".
Außerdem ist es mit einer königlichen Hoheit im Schlepptau viel leichter mit den Repräsentanten ins Gespräch zu kommen, da die Aufmerksamkeit eine andere ist und sie verleihen jeder Veranstaltung eine königliche Note. Dieses Erscheinungsbild und Erkennungsmerkmal wird noch mehr aufgepeppt durch ein 2008 handgefertigtes hochwertiges Diadem, das einen stilisierten Hopfengarten mit Dolden darstellt.

Es wird leider immer schwieriger geeignete Bewerberinnen zu finden, da die Hopfenanbaubetriebe leider stark zurückgehen. Außerdem nimmt dieses Amt auch viel Zeit in Anspruch, so dass auch der Arbeitgeber mitspielen muss. Sie ist ja nicht nur Volksfestkönigin, sondern repräsentiert das „grüne Gold" auf der ganzen Welt.

Das erledigten die nachfolgenden Damen von 2000/2001 bis 2009/10 mit großer Bravour!

2000 / 2001
Andrea Wernthaler
Kreuzberg / Au i. d. Hallertau

2001 / 2002
Daniela Pichlmaier
Gütersberg / Nandlstadt

2002 / 2003
Veronika Huber
Hofen / Au i. d. Hallertau

beide gleiche Stimmenanzahl

2003 / 2004
Sandra Finkenzeller
Paarleiten / Geisenfeld
Anita Penger
Mösbuch / Au i. d. Hallertau

2004 / 2005
Monika Berger
Ebrantshausen / Mainburg

2005 / 2006
Verena Kuffer
Engelbrechtsmünster / Geisenfeld

2006 / 2007
Johanna Seidl
Eschelbach / Wolnzach

2007 / 2008
Eva Maria Hagl
Untermettenbach / Geisenfeld

2008 / 2009
Nicole Frankl
Volkenschwand / Mainburg

2009 / 2010
Mona Euringer
Dünzing / Altmannstein

2000 - 2009

Zusammengefasst von
Josef Wittmann

Ich möchte aus den gesamten Ereignissen des wegweisenden Jahrzehnt 2000 bis 2010 nur einige Stichpunkte herausgreifen, da es sonst den Rahmen sprengen würde.

Das Jahrzehnt 2000 bis 2010 wurde von schweren Unwettern heimgesucht.
Die hinterließen große Schäden und immense Verluste.
Es war geprägt von Fusionen der Erzeugergemeinschaften und auf Pflanzerverbandesseite.
Dies führte zu einer verstärkten Zusammenarbeit von HVG-Erzeugergemeinschaft und Hopfenpflanzerverband.
Herr Dr. Pichlmaier als neuer Präsident vom Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V. unterstützte diese Bestrebungen maßgeblich.
Durch die Errichtung des Deutschen Hopfenmuseums wurde auch die kommunale Seite eingebunden.
Die Hopfenköniginnen wurden für ihre Auftritte professionell geschult und durch ein eigens angefertigtes produktbezogenes Diadem ausgestattet.
Leider verstarben auch engagierte Vorsitzende und Fachwarte.
So ging ein ereignisreiches und wegweisendes Jahrzehnt zu Ende.

† 2000 – 2009

Die **verstorbenen Vorsitzenden** waren engagierte Kämpfer für den Hopfenanbau und Pioniere der Hopfenforschung. Sie erwarben sich große Verdienste durch richtungsweisende Entscheidungen z.B. in der Hopfenverarbeitung, sowie am Aufbau der Direktgeschäfte mit den Brauereien Ihrer Kompetenz und Zielstrebigkeit, sowie auch der menschlichen Qualitäten haben wir den nachfolgend Aufgeführten viel zu verdanken.

Hermann Schlicker	† 18.02.2002	Geschäftsführer Hopfenforschung
Leo Höfter	† 21.10.2002	Präsident, Mann des Hopfens und der Politik
Dr. Bernhard Locher	† 14.10.2006	Vorsitzender Hopfenpflanzer Tettnang
Georg Seebacher	† 12.03.2008	Ehrenpräsident Verband deutscher Hopfenpflanzer, Gründer des Hopfenrings Hallertau (Selbsthilfeeinrichtung für Hallertauer Hopfenbauern) und Hopfenwirtschaft.

Die **verstorbenen Fachwarte** die uns gemeldet wurden.
Ihnen gehört ein Dank für die Zeit und Arbeit,
die sie für den Hopfen geopfert haben.

† 2000 (1999)
Josef Eckl, Hög
Benno Kreitmeier, Hettenhausen
Josef Schneider, Uttenhofen

† 2001(2000)
Sebastian Frankl, Rainertshausen
Otto Widmann, Mühlhausen
Johann Glück, Baumgarten
Johann Kreitmeier, Attenkirchen

† 2002
Hans Steiger, Siegertszell
Michael Obermaier, Walkersbach
Franz Höcht, Schrobenhausen
Erwin Tyroller, Mühlhausen (Hohenwart)
Ernst Brandl, Kirchdorf

† 2003
Michael Forster, Tettenwang
Johann Schmaus, Oberlauterbach

† 2004
Mathias Brandstetter, Siebenecken
Georg Huber, Engelbrechtsmünster
Johann Gebendorfer, Mainburg
Josef Bauer, Berg

† 2005 (2004)
Johann Bachmaier, Pfaffendorf
Martin Rannertshauser, Pfettrach

† 2006
Otto Mayer, Sandharlanden
Friedrich Felsl, Triefling
Karl Turber, Ilmendorf

† 2007
Johann Haunschild, Berghausen/ Altmannstein
Ludwig Bachmaier, Entrischenbrunn
Leonhard Kellerer, Aiglsbach

† 2008
Johann Huber, Sallingberg
Wilhelm Trapp, Wolnzach
Josef Hartl, Geisenfeld
Andreas Kreitmeier, Tonhausen
Helmut Siebler, Au Hallertau

† 2009 (2008)
Matthias Lang, Hohenried
Josef Goldbrunner, Großgundertshausen
Georg Haindl, Holzleiten
Georg Hagl, Rottenegg
Josef Eisenschenk, Bad Gögging
Konrad Müller, Herersdorf

Haus des HOPFENS

Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.
Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.
Hopfenverwertungsgenossenschaft e. G.
Hopfenring e.V.
LfL, Hopfenbau, Produktionstechnik

Einweihung neues Haus des Hopfens

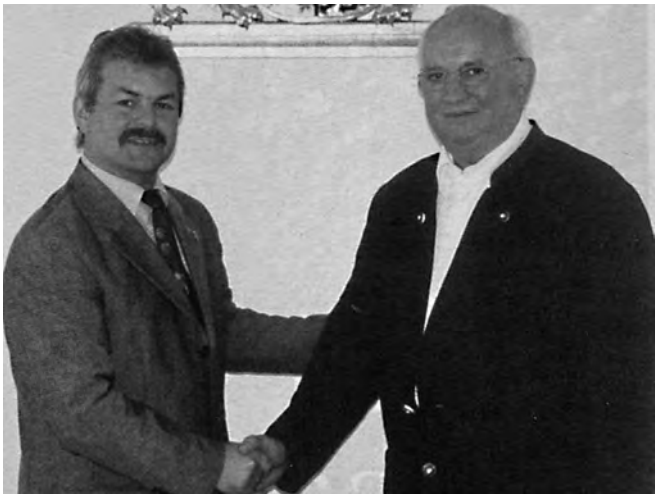
Dienstleistungszentrum für Hopfenpflanzer in Wolnzach fertiggestellt. Das Ensemble mit dem Haus des Hopfens/HVG-Sitz wertet alles auf.
Es festigt damit seinen Status der führenden Kompetenzzukunft für den Hopfenbau weltweit.

HoRu 08-2003-S188-193

Großbesuchstag im Haus des Hopfens. Foto: Kastner

Von der Landtechnik Weihenstephan entwickelte neuartige Versuchsspritze, die auch in geschlossenen Hopfengärten eine Einzelrebenbehandlung erlaubt.

Dr. Johann Pichlmaier neuer Präsident des Verbandes deutscher Hopfenpflanzer e.V.



Präsident Josef Schrag übergab am Freitag, den 21. Juni 2002 im Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten in München offiziell sein Amt an den neugewählten Präsidenten Dr. Johann Pichlmaier. Foto: Weingarten

HoRu 07-2002-S147

Goldene Ehrennadel für Erhard Gagger zum Abschied

Josef Wittmann (l.) und sein Stellvertreter Lorenz Reich zeichneten Erhard Gagger (r.) im Beisein seiner Frau Katharina mit der goldenen Ehrennadel aus. Foto: Gebendorfer

HoRu 03-2007-S65

2010

Hallertau steht für Superqualität

Wolnzach (DK) Voll des Lobes zeigte sich Christian von der Heide, der weltweit als Technischer Direktor für die Biermarken des Getränkeriesen Diageo verantwortlich zeichnet, über die Hallertau und ihre Hopfenwirtschaft. „Das Innovationspotenzial und die Investitionen, die hier getätigt wurden", gäben ihm ein gutes Gefühl, dass die Hallertau für die Zukunft gut ausgerichtet sei, sagte er bei einem Informationsbesuch in dem Hopfenanbaugebiet mit einer neunköpfigen Delegation aus Irland. HoRu 01-2020-S24

Internationales EBC-Hopfensymposium in Wolnzach mit hervorragender Resonanz

Ein Aushängeschild für den deutschen Hopfen und die deutsche Hopfenwirtschaft insgesamt war auch das EBC-Hopfensymposium, das mit Unterstützung des Deutschen Hopfenwirtschaftsverbandes e.V. und des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e.V. vom 12. – 14. September 2010 im Deutschen Hopfenmuseum in Wolnzach stattfand.

Rund 140 Techniker und Wissenschaftler, darunter über 40 Brauereien und weitere anerkannte Persönlichkeiten aus der internationalen Brauwirtschaft, referierten und diskutierten in sechs Sitzungsblöcken zwei Tage lang zu aktuellen Themen der Brau- und Hopfenwirtschaft. Angesichts der großen internationalen Bedeutung dieser Veranstaltung und ihrer Ergebnisse wird in der kommenden Hopfen-Rundschau International 2010 ein mehrseitiger Sonderbericht erscheinen.

HoRu 10-2010-S263

2011

Großer Bahnhof beim Doppelabschied von Dr. Fritz Ludwig Schmucker und Bernhard Engelhard

Eingeladen hatten der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Hopfenforschung e.V., Herr Dr. Michael Möller und der Institutsleiter des Institutes für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung in der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Herr Dr. Peter Doleschel zur gemeinsamen Verabschiedung von Dr. Fritz Ludwig Schmucker und Leitendem Landwirtschaftsdirektor Bernhard Engelhard aus dem aktiven Dienst.

HoRu 4-2011-S98

Monitoring Pflanzenschutzrückstände

Einführung eines Monitorings auf Pflanzenschutzrückstände im Rahmen der neutralen Qualitätsfeststellung (AVHLV), das bereits ab der Ernte 2011 eingeführt wird. Jedes 20. Muster der neutralen Qualitätsfeststellung wird dabei auf ein breites Spektrum von Rückständen von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen untersucht. Dies ist eine weitere wichtige Maßnahme der deutschen Hopfenwirtschaft zur Qualitätssicherung und soll die Liefersicherheit aus den deutschen Anbaugebieten für die Zukunft deutlich unterstreichen.

HoRu 09-2011-S2350

2012

Rodegerät statt Abreißgerät

Niederlauterbach – Traditionell veranstaltete der Ring junger Hopfenpflanzer seine Podiumsdiskussion zum Thema Hopfenmarkt. Alle Beteiligten auf dem Podium waren sich einig – nur eine erhebliche Flächenreduktion kann den Hopfenpreis in Zukunft wieder auf ein stabiles Niveau heben.

Referenten an der Podiumsdiskussion waren Vertreter der Hopfenfirmen S. H. Steiner, Joh. Barth & Sohn sowie der Hopfenverwertungsgenossenschaft. Weiterhin nahm der Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V. durch seinen stv. Vorsitzenden an der Veranstaltung teil. HoRu 03-2012-S83

Bier mit Hauch von Mandarine oder Honig

Forschungsinstitut Hüll präsentiert vier neue Hopfensorten für fruchtige Aromen

Die Vorstellung der neuen Flavor-Hopfensorten übernahmen Frau Dr. Elisabeth Seigner, Anton Lutz und der Institutsleiter Dr. Peter Doleschel.

HoRu 09-2012-S269

Einweihung der Bioerdgasanlage Hallertau mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer

Von Katrin Rebl (WZ) „Leuchtturmprojekt", „gelungene Innovation" und „Teil der Energiewende" – Lob in den höchsten Tönen hat am 5. September 2012 die neue Bioerdgasanlage Hallertau bei ihrer Einweihung bekommen. Allen voran von Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU), der in ihr ein „Vorbild für den Freistaat sieht".

HoRu 09-2012-S272

Ab jetzt wird's bunt

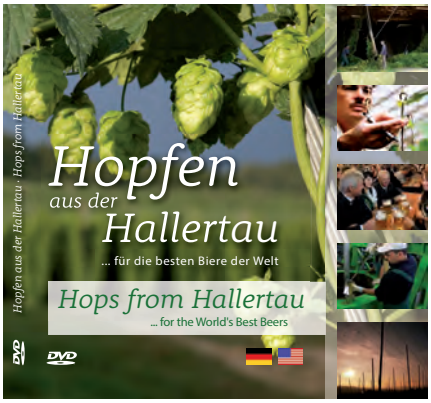
Neugestaltung der Hopfen-Rundschau erstmals zum Gallimarkt in komplettem Vierfarbdruck im Oktober 2012. HoRu 10-2012-S299

Europäischer Innovationspreis

für die Veröffentlichung über das Drahtaufhängegerät der Firma Soller

HoRu 10-2012-S310

Präsentation des Films „Hopfen aus der Hallertau"



HoRu 12-2012-S377

2013

Ursula Mürner geht nach 49 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Präsident Dr. Johann Pichlmaier überreichte, gemeinsam mit Josef Wittmann und Lorenz Reich, Frau Ursula Mürner im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier mit der Belegschaft die Goldene Ehrennadel des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e.V. Herzlichen Glückwunsch auch im Namen der gesamten Belegschaft!

HoRu 02-2013-S68

Abgabe von Hopfenfechsern nur mit Pflanzenpass

Ein besonderes Risiko für jeden Betrieb ist die Einschleppung von Krankheitserregern und Schädlingen, die nicht durch geeignete chemische, biologische oder biotechnische Maßnahmen wieder bekämpft werden können. Gleichzeitig kann die Einschleppung und Ausbreitung von Quarantäneschaderregern die wirtschaftliche Erzeugung auf einzelnen Betrieben bis hin zu ganzen Anbauregionen nachhaltig gefährden.

HoRu 05-2013-S158

Jahrhundert-Hochwasser in Bayern trifft auch die Hallertau

Zahlreiche Hopfenbaubetriebe in den Einzugsgebieten der Flüsse Donau, Abens, Ilm, Wolnzach und Paar mussten am ersten Wochenende tatenlos zusehen, wie ein Teil Ihrer Hopfengärten vom Jahrhundert-Hochwasser überflutet wurde. HoRu 06-2013-S204

Die Beschlüsse zur GAP sind für den Hopfenanbau positiv

Lassen sie mich abschließend nochmals die Erfolge bei den Verhandlungen zur GAP für die nächsten Jahre zusammenfassen:

1. Die Förderung der Erzeugergemeinschaften bleibt erhalten
2. Die Hopfenzertifizierung bleibt so wie sie ist
3. Die Mindestqualitätskriterien bei der Hopfeneinfuhr müssen weiter eingehalten werden
4. Der Hopfen ist als Dauerkultur vom „Greening“ ausgenommen. HoRu 09-2013-S303

Hopfenrundfahrt 2013

HoRu 09-2013-S303

„Fünf von fünf möglichen Dolden“ für den deutschen Hopfen

Laut BAW-Studie besitzt der deutsche Hopfen ein sehr gutes Image. Vor allem zeichnet er sich aus der Sicht der Befragten durch seine hervorragende und konstante Qualität aus. Im Vergleich zum ausländischen Hopfen punktet er außerdem mit seinem Aroma und Geschmack. Beim Einkauf von Hopfen achten die deutschen Brauereien weiter auf Liefersicherheit, die Rückverfolgbarkeit und die Herkunft. All diese Faktoren sprechen eindeutig für Hopfen aus Deutschland. HoRu 11-2013-S394

Hopfenschönheiten auf Fotokalender

HoRu 12-2013-S426

2010 - 2019

Zusammengefasst von
Werner Brunner

Die ersten vier Jahre des Berichtszeitraums waren geprägt von großflächigen Hagel- und Hochwasserereignissen sowie einer wegen hoher Anbauflächen anhaltenden Überschussproduktion.
Die Marktsituation besserte sich erst, nachdem die Hopfenflächen ab 2013 zurückgenommen wurden und die in den USA angelaufene Craftbeer-Welle nach Europa überschwappte.
In den Folgejahren nahm wegen der drastisch gestiegenen Hopfengaben in diesem Brausegment weltweit, trotz wieder steigender Anbauflächen, die Nachfrage insbesondere im Aromahopfenbereich stetig zu. Dies führte insgesamt wieder zu besseren Preisgeboten, sowohl auf dem Freihopfen- wie auch auf dem Vertragsmarkt.
Mit Einführung des Pflanzenschutzmittel-Rückstandsmonitorings, neuer Hopfensorten, dem Nachhaltigkeitscheck und ersten Überlegungen einer großflächigen Hopfenbewässerung wurde weiter intensiv an der Produktsicherung und -verbesserung gearbeitet.
Der dadurch wachsende Innovations- und Beratungsbedarf an die verschiedenen Hopfenorganisationen und die steigende Anzahl an Mitarbeitern machte eine räumliche Erweiterung am Haus des Hopfens notwendig. Die Aufstockungs- und Umbaumaßnahmen am Verbandsgebäude konnten nach einer über dreijährigen Bauphase, bei laufendem Geschäftsbetrieb aller Organisationen, im Juli 2019 abgeschlossen werden.
Große Probleme bereiteten aber trotz guter Marktkonditionen weiterhin die Pflanzenschutzsituation sowie die Vorgaben zur Düngung und zum Gewässerschutz, die bis heute die Hopfenwirtschaft belasten.

2014

EU-Parlamentarier im Haus des Hopfens

HoRu 05-2014-S143

Stabwechsel beim DHWV

(von rechts): Der neue Vorsitzende des Deutschen Hopfenwirtschaftsverbandes Peter Hintermeier, sein Amtsvorgänger Heinz-Jürgen Cooberg und der neue stellvertretende Vorsitzende Pascal Piroué. HoRu 11-2014-S366

Nachhaltigkeitssystem für den deutschen Hopfenanbau

Ob Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – die Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Nun hat sie auch die Landwirtschaft erreicht. Dabei stellt sich heraus, dass Agrarprodukte, die einen internationalen Markt bedienen, zunehmend den Nachweis einer nachhaltigen Produktionsweise erbringen müssen. HoRu 12-2014-S411

Deutscher Hopfen-Champion 2014

Deutscher Hopfen-Champion 2014 erstmals auf der BrauBeviale präsentiert. HoRu 12-2014-S415

2015

Verabschiedung von IGN-Firmengründer und Geschäftsführer Georg Breitner

Dr. Johann Pichlmaier (r.) und Josef Wittmann (l.) überreichten im Beisein der Hallertauer Hopfenkönigin Johanna Reith an Georg Breitner die Goldene Ehrennadel des Deutschen und Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes. HoRu 02-2015-S78

Stabwechsel beim Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V. und Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.

Adolf Schapfl folgt auf Josef Wittmann, der den Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V. 20 Jahre geleitet hat. Karl Pichlmeyer wird Nachfolger von Lorenz Reich als stv. Vorsitzender. HoRu 05-2015-S171

IHB-Kongress mit Hopfentechnik-Ausstellung in Wolnzach

Rund 150 registrierte Kongressteilnehmer aus 14 Nationen freuten sich über ein sowohl fachlich anspruchsvolles, wie auch gesellschaftlich abwechslungsreiches, viereinhalbtägiges Kongressprogramm, mit zwei Sitzungstagen, zwei Exkursionstagen und fünf Abendveranstaltungen.
Ein besonderer Höhepunkt war dabei eine eigens organisierte Hopfentechnik-Ausstellung auf dem Volksfestgelände in Wolnzach und der anschließende Bayerische Abend in der Volksfesthalle, zu dem nicht nur die Kongressteilnehmer und Ehrengäste, sondern auch alle Hopfenpflanzer aus den deutschen Hopfenanbaugebieten eingeladen waren. HoRu 08-2015-S311

2016

Infotag zur Hopfenbewässerung Fachvorträge – Technikausstellung in Wolnzach

HoRu 02-2016-S67

Otmar Weingarten – 60. Geburtstag und 25-jähriges Dienstjubiläum

V.l.: stv. Vorsitzender Karl Pichlmeyer, Otmar Weingarten, Beirätin Gudrun Höfter und Vorsitzender Adolf Schapfl. HoRu 05-2016-S163

2017

Hilferuf aus der Hallertau
Neue Düngeverordnung und Pflanzenschutzregelungen stellen den Hopfenbau vor unlösbare Probleme

„Wir laufen gegen Mauern." Streichungen im Pflanzenschutz und die Düngeverordnung seien existenzbedrohend für den Hopfen, sagen Adolf Schapfl und Otmar Weingarten vom Hopfenpflanzerverband Hallertau. Weil sie sich alleingelassen fühlen, gehen sie mit ihrem Hilferuf an die Öffentlichkeit. HoRu 03-2017-S76

Erika Albanbauer geht in den wohlverdienten Ruhestand

Nach 47 Jahren geht Erika Albanbauer in den wohlverdienten Vorruhestand
Und wird mit der Ehrennadel des Hopfenpflanzerverbandes ausgezeichnet

V.l.n.r.: Adi Schapfl, Erika Albanbauer, Karl Pichlmeyer und Dr. Johann Pichlmaier
HoRu 06-2017-S213

Nachfolgeregelung Geschäftsführer beim Hopfenring

V.l.: Vorsitzender Johann Kreitmeier, Lukas Raith und Ludwig Hörmansperger. HoRu 07-2017-S232

Stabwechsel bei der Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.

V.l.: Bernhard Engelhard, 1. Vors., Dr. Michael Möller und Walter König. HoRu 08-2017-S270

Hopfenrundfahrt 2017

Die beiden neuen Träger des Hopfenordens, Jakob Münsterer (2. v.r.) und Anton Lutz (4. v.r.), mit ihren Gratulanten (v. l.) Dr. Johann Pichlmaier, Präsident des Deutschen Hopfenpflanzerverbandes, Staatsminister Helmut Brunner, Peter Hintermeier, Vorsitzender des Hopfenwirtschaftsverbandes, Adolf Schapfl, Vorsitzender des Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes, und Jakob Opperer, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Foto: Rainer Lehmann HoRu 10-2017-S334

2018

Josef Grauvogl beendet erfolgreiche Tätigkeit als GF beim DHWV nach 32 Dienstjahren im Dezember 2017 und verstirbt plötzlich und unerwartet am 29. Oktober 2018 im Alter von 67 Jahren.
HoRu 11-2018-S387

2019

Neuwahlen beim Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V. - Adi Schapfl zum Präsidenten gewählt

Der neue Vorstand des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e.V. (v.r.n.l.) Geschäftsführer Otmar Weingarten, neugewählter Präsident Adi Schapfl, neuer Ehrenpräsident Dr. Johann Pichlmaier, 1. stv. Vorsitzender Jörg Kamprad, 2. stv. Vorsitzender Karl Pichlmeyer. HoRu 01-2019-S9

Es ist geschafft!

Nach über dreijähriger Bauzeit bei laufendem Bürobetrieb wurde die Erweiterung und Renovierung des Verbandsgebäudes abgeschlossen. Am 19. Juli fand unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Ilse Aigner und zahlreichen Ehrengästen die offizielle Einweihungsfeier mit kirchlichem Segen für das neue Haus des Hopfens statt.

Am darauffolgenden Sonntag nutzten viele Hopfenpflanzer aus allen Anbaugebieten die Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür das Ergebnis der Umbaumaßnahmen zu besichtigen und sich selbst ein Bild von der Ausgestaltung und Funktionalität ihrer neuen Geschäftsstelle zu machen. Bei der Besichtigung und einer gemütlichen Brotzeit bot sich dabei reichlich Gelegenheit sich mit den Mitarbeitern des Hauses und den eigenen Berufskollegen auszutauschen. HoRu 08-2019-S288

Erster gemeinsamer globaler Hopfengipfel der Hopfen- und Brauwirtschaft

am 18. November 2019 in Brüssel - Suche nach gemeinsamen Wegen für die Zukunft des internationalen Hopfenbaues.

Bild links: Prominente Persönlichkeiten der deutschen Hopfen- und Brauwirtschaft im Gespräch mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (von links nach rechts): Peter Hintermeier (Vorsitzender des Deutschen Hopfenwirtschafts- verbandes e.V.), Dr. Wolfgang Zornbach (Referatsleiter für das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung im BMEL), Adi Schapfl (Präsident Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.) und Dr. Michael Möller (Brauereidirektor des Staatlichen Hofbräuhauses in München und Vorsitzender der Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.).

Bild rechts: Die fast einjährige Vorbereitung des ersten internationalen Global Hop Summit in Brüssel wurde von einem kleinen, schlagkräftigen Lenkungsteam bewerkstelligt (von rechts nach links): Korbinian Meier (Geschäftsführer Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.), Walter König (Geschäftsführer Bayerischer Brauerbund e.V. und Geschäfts- führer Deutsche Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.), Otmar Weingarten (Geschäftsführer Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V. und Hopfenpflanzerverband Hallertau e.V.).

HoRu 12-2019-S425

2020

Deutsche Brauereien erringen 25 Goldmedaillen – beim weltweit bedeutendsten Bierwettbewerb des Jahres – International 2019. Biere aus 47 Ländern aller Kontinente eingereicht; Deutsche Brauer holen Goldmedaillen in allen Weizenbier-Kategorien; „Großartige Vielfalt an unterschiedlichen Bierstilen"; Kleine Brauereien mit großen Bieren HoRu 01-2020-S34

Erster gemeinsamer globaler Hopfengipfel der Hopfen- und Brauwirtschaft in Brüssel

Mehr als 100 Teilnehmer aus 13 Ländern, darunter Mitglieder des Europäischen Parlaments, Vertreter der EU-Kommission und der nationalen Regierungsbehörden aus den USA und Deutschland sowie Repräsentanten der internationalen Hopfen- und Brauwirtschaft, diskutierten am 18. November 2020 mit Experten aus Wissenschaft, Forschung und Züchtungsinstituten neue gemeinsame Wege für die Zukunft des internationalen Hopfenanbaus. HoRu 02-2020-S56

Coronavirus:

Einreiseverbot für Saisonarbeitskräfte aus Osteuropa - Konsequenzen für den deutschen Hopfenanbau. HoRu 04-2020-S121

Kaniber startet Gemeinschaftsaktion für Erntehelfer

weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.landwirtschaft.bayern.de/erntehelfer HoRu 04-2020-S125

Keine Neuwahlen: Die Hallertauer Hopfenkönigin und die Bayerische Bierkönigin 2019/2020 bleiben auch 2021 und 2022 im Amt.

Theresa Hagl HoRu 04-2020-S156

Vroni Ettstaller HoRu 09-2020-S338

CBCVd in der Hallertau

Im Jahr 2019 wurde erstmals in der Hallertau das Citrus Bark Cracking Viroid (CBCVd) in einer Anbaulage festgestellt. Im Jahr 2020 in drei weiteren Betrieben. HoRu 08-2020-S319

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner stellt offiziellen Erntebericht vor

Die Wachstumsbedingungen für den Hopfen waren im Vergleich zum Vorjahr trotz eines Kälteeinbruchs im Frühjahr günstiger. Der Vegetationsverlauf war geprägt von regelmäßigen, jedoch ungleichmäßig verteilten Niederschlägen im Juni und Juli. Hagel- und Sturmschäden blieben in diesem Jahr regional sehr eng begrenzt.
HoRu 09-2020-S361

Kaniber: „Faire Lösung für Grundwasser und Landwirtschaft gefunden"

Bayern stimmt Rote-Gebiete-Verordnung im Bundesrat zu. HoRu 20-2020-S402

Verleihung der Goldenen Ehrennadel an den ausscheidenden LfL-Präsidenten Jakob Opperer

Verleihung durch Verbandspräsident Adi Schapfl und seinem Stellvertreter Karl Pichlmeyer.
HoRu 11-2020-S442

Dolden dürfen sich auf Bewässerung freuen

Tobias Merkenschlager hatte bei der Jahresversammlung der Spalter Hopfenpflanzer eine gute Botschaft im Gepäck. Gründung eines Bewässerungsverbandes HoRu 11-2020-S436

Hopfenzüchtung für Deutschland: Die HVG erhöht die genetische Vielfalt

HVG wird das Züchtungsprogramm von Jakob Schauer fortführen und ausbauen.
HoRu 12-2020-S470

2021

Blühpatenschaften: Landwirte und Verbraucher gemeinsam für mehr Artenvielfalt

Um ihre Landwirtskunden noch stärker in ihrem Engagement für Artenvielfalt zu unterstützen, hat die BayWa ein neues Projekt ins Leben gerufen: Auf der Internetplattform combayn.de können Bäuerinnen und Bauern ihre Blühflächen für eine Patenschaft anbieten. HoRu 01-2021-S14

Humusveränderungen und Humusaufbau

Humus ist die Schlüsselkomponente für viele Bodenfunktionen. Er bringt:

- Lebensraum und Nahrungsquelle für Pflanzen, Bodentiere und Mikroorganismen
- Reinigung und Speicherung von Wasser
- Regulierung des Wärmehaushalts
- Stabilisierung der Bodenstruktur und Erosionsschutz
- Nährstoffspeicherung und -nachlieferung
- Speicherung von Kohlenstoff (C) und Klimaregulierung HoRu 01-2021-S15

Klima-Check Landwirtschaft im Hopfenbau

Das LfL Tool IDB.THG „Hopfen" hilft bei der Einschätzung der Treibhausgasemissionen im Hopfenanbau. HoRu 02-2021-S57

Corona-Pandemie bringt Brauereien in Existenznot

Von größerer Aussagekraft als die relative Veränderung des Gesamtabsatzes ist die absolute Ausstoßveränderung, die die bayerische Brauwirtschaft zu verzeichnen hat. Hier weist Bayern in 2020 ein Minus von 964.661 hl auf. Schon das Jahr 2019 hatte den bayerischen Brauern ein Minus beschert. Insgesamt verliert die deutsche Brauwirtschaft in 2020 knapp 5,08 Mio. hl.
HoRu 02-2021-S67

Anpassung an den Klimawandel für ein robustes Morgen

Neue EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bedarf der Förderung aller technischen und naturbasierten Lösungen HoRu 02-2021-S99

Kabinettsbeschluss: Fünfte Verordnung zur Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung

Bewirtschaftungseinschränkungen in Naturschutz- und FFH-Gebieten - Ausnahme Sonderkulturen wie z.B. Hopfen. HoRu 03-2021-S85

Nachfolgeregelung für Geschäftsführung beim VDH, HVH und Verlag HoRu

Dr. Erich Lehmair (r.) übernimmt im März 2022 von Assessor jur. Otmar Weingarten

HoRu 04-2021-S112

Der Mindestlohn in der Landwirtschaft

Ab Januar 2021 muss sich aus jedem Arbeitsvertrag ein Stundenlohn von 9,50 € Brutto ergeben. Bestehende Arbeitsverträge müssen diesem Lohnniveau angepasst werden. HoRu 04-2021-S117

Strenge Vorgaben zum Gewässerschutz

Johann Portner, LfL

Wichtiges in Kürze: Zur Bewirtschaftung von Hopfenanlagen an Gewässern fasst Landwirtschaftsdirektor Johann Portner seine Ausführungen kurz und knapp so zusammen:

- Überprüfung der Hopfenflächen auf angrenzende Gewässer
- Feststellen der Hangneigung auf die Hopfenfläche beziehungsweise auf 20 bis 30 Zentimeter ab Böschungskante
- Anlegen von Gewässerrandstreifen nach Naturschutz- beziehungsweise Wasserhaushaltsgesetz
- Beachtung der zusätzlichen Auflagen für den Pflanzenschutz speziell im Hopfenanbau
- Auch zur Düngung gibt es spezifische und zu beachtende Auflagen, insbesondere in den sogenannten „gelben" Gebieten HoRu 05-2021-S159

Feuer und Flamme für den Tango

Fachwelt lobt neue Hüller Hopfensorte als Multitalent für traditionellen und innovativen Biergeschmack: „Tango" sei klassisch orientiert und dennoch vielfältig, je nachdem, wie und wann die Sorte im Brauprozess zum Einsatz kommt.
HoRu 05-2021-S161

Vom jüngsten zum dienstältesten Behördenleiter

Werner Wolf hat die Geschicke des Rother AELF stolze 27 Jahre lang gelenkt – Ende August heißt es Abschied nehmen.
HoRu 07-2021-S254

Flut zerstört Hopfengärten in Holsthum

Im Anbaugebiet Bitburg wurde Mitte Juli 2021 große Teile der Hopfenfläche durch ein starkes Unwetter zerstört. Die Flut durch das Prümtal.

HoRu 09-2021-S329

„Der Hopfen steht gut“

Anbaufläche im Siegelbezirk Hersbrucker Land erneut gewachsen – 13 Pflanzer bewirtschaften 240,88 Hektar – Weltweit ein gefragtes Produkt

HoRu 09-2021-S329

Kann man Hopfenpflanzen gegen einen Schädling ‚impfen‘?

Dieser Frage geht die Arbeitsgruppe ‚Ökologische Fragen des Hopfenbaus‘ (IPZ 5e) am Hopfenforschungszentrum Hüll der LfL die kommenden Jahre nach. Seit dem 1. Juni 2021 läuft hier das fünfjährige Forschungsvorhaben ‚Induzierte Resistenz im Hopfenanbau gegen Spinnmilben.

Maria Obermaier und Florian Weihrauch.
Foto: B. Gleixner/LfL HoRu 10-2021-S357

Online-Mitgliederversammlung des HVH e.V.

Aktuelles aus der Verbandsarbeit / Ernte und Marktsituation / Finanzbericht und Beitragseinhebung / Citrus Bark Cracking Viroid (CBCVd)

HoRu 12-2021-S427

Wirtschaftskommission des IHB

Marktbericht - Video-Konferenz - 15.11.2021
Hopfenanbaufläche 2021
Trotz einer seit über 5 Jahre anhaltenden Überversorgung stieg die weltweit bewirtschaftete Hopfenanbaufläche im Jahr 2021 weiter an. Mit einer Ausweitung um rund 1.000 ha betrug die bewirtschaftete Fläche 63.486 ha (+1,6 % gegenüber dem Vorjahr). HoRu 12-2021-S434

2022

Wechsel bei Geschäftsführung BarthHaas

Peter Hintermeier (links) und Oliver Bergner, hier mit Regine Barth, lenken künftig die Geschicke des Hopfenhandelshauses BarthHaas.

Foto: BarthHaas HoRu 01-2022-S7

Preisverleihung Goldene Hopfendolde

Der diesjährige Preisträger Otmar Weingarten (links) und Wolfgang Ruther, Vorsitzender des Hopfenpflanzerverbandes Tettnang.

HoRu 01-2022-S27

European Beer Star 2021:

Begehrte Awards gehen in 26 Länder weltweit
Expertenjury zeichnet 213 Biere mit Gold, Silber und Bronze aus.

Medaillenspiegel

1.	Deutschland	29	28	21	78
2.	Belgien	9	5	6	20
3.	USA	7	5	9	21
4.	Italien	4	15	13	32
5.	Österreich	3	6	5	14
6.	China	3	0	2	5
7.	Schweiz	2	2	3	7
8.	Niederlande	1	3	3	7
9.	Japan	1	3	1	5
10.	Tschechien	1	1	1	3
11.	Taiwan	1	0	2	3
12.	Russland	1	0	1	2
13.	Brasilien	1	0	0	1
	Dänemark	1	0	0	1
	Finnland	1	0	0	1
	Frankreich	1	0	0	1

HoRu 01-2022-S28

Özdemirs Kehrtwende in der Pflanzenschutzpolitik

Landwirtschaftsminister Cem Özdemir legt in der Pflanzenschutzpolitik eine Kehrtwende hin. In Brüssel kämpft er nun für eine regelmäßige Erfassung der Anwendungsdaten von Pflanzenschutzmitteln. HoRu 02-2022-S43

Innovationen entscheidend für Erfolg des europäischen Green Deal

Universität Wageningen veröffentlicht komplette Studie zu Folgen der Farm to Fork-Strategie der EU Für Deutschland werden dabei trotz erwarteter Anpassungen der Anbausysteme Produktionsrückgänge von 15 Prozent bei Weizen, Raps und Zuckerrüben sowie 26 Prozent bei Hopfen geschätzt. Ausgeglichen würden diese durch höhere Netto-Importmengen. HoRu 02-2022-S47

Erneut massive Verluste für die deutsche Brauwirtschaft

Corona-Krise und starke Kostensteigerungen belasten die Branche
Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging der Inlandsabsatz im Vergleich zum Rekordminus des Vorjahres nochmals um 3,4 Prozent auf 7 Milliarden Liter zurück. Gegenüber 2019, dem Jahr vor der Corona-Krise, war der Inlandsabsatz 2021 sogar um 8,6 Prozent niedriger.

HoRu 03-2022-S107

Hopfengarten unter Photovoltaik

Pilotprojekt in Neuhub in der Gemeinde Au – Kompromiss zu Freiflächenanlagen
Das Projekt läuft über das Wirtschaftsministerium in München als eine Pilotanlage. „Agri Photovoltaik“. Hier geht es darum, landwirtschaftliche Flächen mehrfach zu nutzen, eben auch für die Stromerzeugung. HoRu 04-2022-S124

2020 - 2024

Zusammengefasst von
Erich Niedermeier

Das letzte halbe Jahrzehnt war geprägt von ....

Hopfen- und Bierwettbewerbe und Forschungsergebnisse hierzu.

Corona und die Auswirkungen auf Hopfenbewirtschaftung, Bierabsatz und königliche Vertretung.

Personelle Veränderungen Grundwasser und Landwirtschaft, sowie extreme Wetterereignisse.

Wirtschaftliche Lage der Hopfenbaubetriebe und Sorgen um die Öffentlichkeitsarbeit.

Hopfen als Baustoff der Zukunft.

Hopfenzüchtung und dergleichen Hopfenzentrum Hüll hält den Hopfenstandort Bayern hoch

Mitgliederversammlung GfH - Wolnzach/Hüll, 24. März 2022

Die diesjährigen Redner (v.l.n.r.): Walter König (Geschäftsführer der GfH), Anton Lutz (Technische Leitung der Arbeitsgruppe Züchtung), Dr. Klaus Kammhuber (Leiter der Arbeitsgruppe Hopfenqualität und Analytik), Dr. Florian Weihrauch (Leiter der Arbeitsgruppe Ökologische Fragen des Hopfenbaus), Gastrednerin Jana Sprenger (Radeberger Gruppe KG), Simon Euringer (Leiter der Arbeitsgruppe Pflanzenschutz Hopfen), Johann Portner (Leiter der Arbeitsgruppe Hopfenbau und Produktionstechnik), Dr. Michael Möller (Vorstandsvorsitzender der GfH).

Dr. Michael Möller bei der Verabschiedung von RA Otmar Weingarten und Dr. Elisabeth Seigner in den Ruhestand.
HoRu 04-2022-S130

Mit Hanf statt Hopfen nachhaltiges Bier brauen

Der Klimawandel macht dem Hopfen immer mehr zu schaffen. Das seit Jahrhunderten übliche traditionelle Bierrezept wird deshalb an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gerade neu gemischt. Statt Hopfen kommt Hanf in den Braukessel. Erste Versuche mit Hanfblüten zeigen vielversprechende Ergebnisse.
HoRu 05-2022-S182

40 Jahre Hopfenring – Ein Interview

von Stefan Gandorfer, Vorsitzender des Hopfenrings, mit Josef Schrag, damals 2. Vorsitzender des Hopfenrings, später 1. Vorsitzender

Besichtigung der Produktionsgärtnerei des Pflanzerverbandes in Schrobenhausen. V.l.n.r. Hans Eisenmann, Bayerischer Landwirtschaftsminister von 1969 – 1987; Georg Seebacher, 1.Vorsitzender des Hopfenrings Hallertau von 1982 – 1988; Dr. Alfred Kastner, Geschäftsführer Hopfenpflanzerverband 1967 – 1990, Josef Schrag, 2. Vorsitzender des Hopfenrings Hallertau von 1982 – 1988 & 1. Vorsitzender von 1988 – 1993

HR-Zeitfenster „80er Jahre“

- 1982 HR-Gründung mit 13 Siegelbezirken
- 1983 Virusfreie Hopfenfechser / Erste Freilandvirustestung
- 1983 Einführung der Nmin
- 1984 Wassergehaltsbestimmung und Probenmustersammelstelle
- 1986 Einführung der Ringwarte
- 1986 Erstes Grünes Heft
- 1987 Einführung der Ringbetreuer und Ringgruppen

HoRu 06-2022-S204

Züchtungsforschung als Antwort auf den Klimawandel

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber weiht neue Vegetationshalle im Hopfenforschungszentrum Hüll ein.

Hüll 24.06.2022 (v.l.n.r.) Theresa Hagl, Hallertauer Hopfenkönigin; Stephan Sedlmayer, Präsident der LfL; Michaela Kaniber, Landwirtschaftsministerin Bayern; Dr. Michael Möller, Vorstandsvorsitzender der GfH; Sarah Jäger, Bayerische Bierkönigin.
HoRu 07-2022-S248

15. Elbe-Saale Hopfentag in Bendeleben

Endlich, nach vier Jahren fand in Elbe-Saale wieder ein Hopfentag statt.
Die Besucher erwartete in der ausgedehnten barocken Anlage im Gut Bendeleben am Fuße des Kyffhäuser ein vielseitiges Programm. Betriebsinhaber Felix von Arnim stellte den 1.200 ha großen Ackerbaubetrieb mit Mutterkuhhaltung und 56 ha Hopfen vor. HoRu 08-2022-S269

Wenn nur noch die Hopfenrebe hängt

Hagelschätzer unterwegs in der Hallertau

Das Unwetter traf in Oberbayern einen Streifen vom östlichen Landkreis Pfaffenhofen bis weit hinein in den Landkreis Freising. Mit 800 bis 1.000 ha beschädigter Hopfenfläche ist zu rechnen. Das bedeutet einen Schaden von 5 bis 10 Millionen €, bzw. je versicherten Betrieb eine Entschädigung von 5.000 bis 25.000 €.
HoRu 08-2022-S297

2023

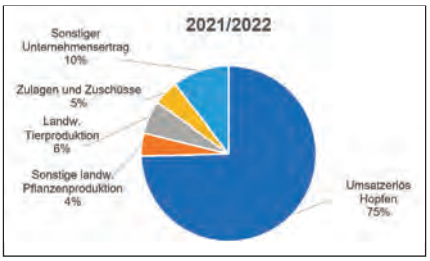
Die Hopfensaison beginnt mit der Auffrischung der Sachkunde im Pflanzenschutz

Elbe-Saale Frühjahrestreffen 15. März: Schwerpunkt war Weiterbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz. HoRu 04-2023-S115

Deutscher Hopfen auf der Craft Brewers Conference

Die Craft Brewers Conference (CBC) fand dieses Jahr in Nashville im Bundesstaat Tennessee statt und bot den etwa 11.000 Besuchern die Gelegenheit, sich umfangreich über Rohstoffe, Maschinen, Beratung, Werbeartikel und vieles mehr rund ums Bierbrauen zu informieren. HoRu 06-2023-S167

Die wirtschaftliche Lage der bayerischen Hopfenbaubetriebe



HoRu 06-2023-S172

NGP – Eine Abkürzung für „Neutral Geprüftes Pflanzgut“, die sich die Hopfenpflanzer merken sollten!

Erweitertes Untersuchungsangebot für Hopfenfechser für mehr Sicherheit beim Fechserbezug
Die Verticillium-Welke breitet sich seit etwa 20 Jahren wieder in der Hallertau aus. Bei dieser Pilzkrankheit werden auf befallenen Flächen jährlich neue Pflanzen infiziert. Je nach Witterung sind bereits ab Juni Symptome sichtbar und befallene Hopfenreben können frühzeitig absterben. CBCVd folgte ab 2029. HoRu 07-2023-S200

Hopfenanbau: Pflanzenschutz-Alternative im Test

Spalter und Hersbrucker Hopfenpflanzer informierten sich vor Ort – Eine mögliche Alternative zum Herbizideinsatz, um den Krankheitsdruck im Hopfen zu reduzieren, die bereits seit einigen Jahren unter anderem in Ökobetrieben zum Einsatz kommt. HoRu 07-2023-S218

Bilderkennungssystem mit Künstlicher Intelligenz (KI) unterstützt bei NQF

Im Rahmen der Neutralen Qualitätsfeststellung (NQF) werden dabei wichtige Qualitätsparameter aller abgewogenen Hopfenpartien bestimmt. Hierzu gehören der Wassergehalt, der Blatt-/Stängelanteil, der Doldenblattanteil, sowie der Befall mit Krankheiten und Schädlingen. Bei letzterem ist die digitale Bilderkennung (KI) sehr hilfreich. HoRu 08-2023-S240

Themenpfad als Leuchtturmprojekt

Eröffnung in Eichelberg: Projekt zeigt Zusammenspiel von Hopfenbau und Förderung der Artenvielfalt - „Blattlaus-Bekämpfung war heuer nicht mehr nötig“
Die Biodiversität im Hopfenbau hat ein neuer Themenpfad bei Eichelberg im Blick, der am 12. Juli 2023 vom LfL-Präsidenten Stephan Sedlmayer im Beisein der am Projekt beteiligten Akteure und Ehrengäste eröffnet wurde. HoRu 08-2023-S262

„Neue Hopfensorten für besondere Biere“

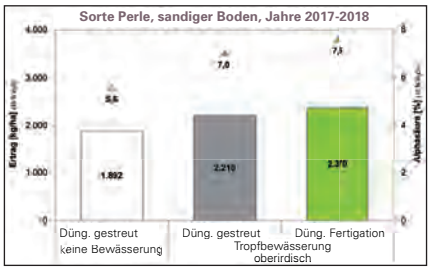
LfL und GfH präsentieren Hopfen auf der Landesgartenschau in Freyung. Foto: LfL
HoRu 09-2023-S286

Trockenheit setzt dem Hopfen zu und schmälert den Ertrag

Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Ministerin Kaniber eröffneten in der Hallertau die Erntesaison

Adi Schapfl, Michaela Kaniber, Dr. Markus Söder und Dr. Florian Herrmann. Foto: Stefanie Büchl / StMELF HoRu 09-2023-S281

Bewässerungsverband Hallertau zur Sicherung des Hopfenanbaus im Klimawandel



Bewässerung UND Fertigation als Lösung
Im Rahmen mehrjähriger Feldversuche an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) konnte bei unterschiedlichen Sorten auf verschiedenen Standorten gezeigt werden, dass Ertrag und Alphasäure in Jahren mit Trockenperioden durch Bewässerung effektiv stabilisiert werden können. Ertrag von 1.892 kg/ha auf 2.370 kg/ha mit Fertigation. Alphasäure von 5,6 % auf 7,8 % mit Fertigation. HoRu 10-2023-S318

Fallende Freihopfenpreise nach zwei schwachen Hopfenernten hintereinander – wer soll das verstehen?

Der Preisrückgang ist besonders gravieren bei unseren flächenstärksten Sorten Herkules, Perle und Hallertauer Tradition. Da diese drei Sorten rund zwei Drittel der deutschen Hopfenproduktion ausmachen, sind die wirtschaftlichen Auswirkungen besonders spürbar. Fazit: Allein die Mehrfläche in den USA hat das rechnerische Defizit eines Herkules in diesem Jahr ausgeglichen. Hinzu kommen auch vertragliche Überdeckungen einzelner Brauereien. Ein Preisdruck ist die unvermeidbare Folge.
HoRu 11-2023-S347

Klimawandel: Zukunfts-Bier gebraut

BarthHaas und Brauerei Rittmayer kreieren Bier mit neuen Hopfen- und Malzsorten.
Neben den zukunftsfähigen Hopfensorten (Titan, Mandarina Bavaria, Callista und eine weitere Zuchtsorte aus dem Hopfenforschungszentrum Hüll) wurde das Bier auch mit einem neuen Malz der Kulmbacher Mälzerei Ireks gebraut. Es ist ebenso wie der neue Hopfen ertragsstabil, mit guter Mehltau-Resistenz, sehr robust und trockenstresstolerant. Foto: Die freien Brauer
HoRu 11-2023-S368

2024

Hopfen-Inhaltsstoffe wirken gegen Corona-Viren

Die Hemmung der Vermehrung (Virusreplikation) eines fluoreszenzmarkierten infektiösen SARS-CoV-2 Stammes in menschlichen Zellen konnten die Forschenden bereits in niedrigen mikromolaren Konzentrationen beobachten. Als besonders effektiv erwiesen sich hierbei vor allem die Hopfeninhaltsstoffe Xanthohumol. HoRu 01-2024-S26

Bauernprotest: Bayernweit Behinderungen an Autobahnen

Agrardiesel vor dem Aus? – Aktionstag am 31. Januar 2024 – Um Haushaltslöcher zu stopfen, wollte die Ampel-Koalition durch die Abschaffung von Agrardiesel-Rückvergütung und von der Kfz-Steuerbefreiung die landwirtschaftlichen Betriebe mit rund einer Milliarde € mehr pro Jahr zur Kasse bitten. Die Bauernproteste, auch in der EU, erreichten eine bislang nie dagewesene Dimension. HoRu 02-2024-S40

HVG Hopfenverwertungsgenossenschaft - Generalsversammlung 2024

HVG leitet Generationswechsel ein – Vorstandsvorsitzender Johann Pichlmaier übergibt Ende des Jahres an Dr. Erich Lehmair

Dem HVG-Vorstand gehören künftig neu Carlos Ruiz (l.) und Dr. Johannes Stampfl (r.) an. Dr. Erich Lehmair (2. v. l.) ist designierter Nachfolger von Vorstandsvorsitzenden Dr. Johann Pichlmaier, der am Jahresende in den Ruhestand geht. Foto: HVG
HoRu 03-2024-S76

Pflanzenschutz: Wirkstoff Dimethomorph

Aktuelle Studien der (EFSA) haben ergeben, dass Dimethomorph den reprotoxischen Stoffen der Kategorie 1 B zuzuordnen ist. Die neue Haltung der EU-Kommission, die bereits im letzten Jahr mit dem Wirkstoff Bifenazate deutlich wurde, das vor allem im tschechischen Hopfenanbau, nicht im deutschen, eine Rolle spielt. Bei Bifenazate wurde keine Gesundheitsgefährdung festgestellt und trotzdem von der EU-Kommission die rückwirkende Aberkennung der Verkehrsfähigkeit bejaht. Drohender Entzug der Verkehrsfähigkeit zwingt Verarbeiter zur Weglassung von mit zugelassenem Dimethomorph behandelten Hopfen.
HoRu 04-2024-S106

Jahreshauptversammlung der GfH stellt Nachhaltigkeitsthemen in der Hopfenproduktion in den Fokus

Themen: Dämmmatten aus Hopfenfasern nach der Ernte; Artenvielfalt im Hopfengarten; Reduktion von chemisch-synthetischem Pflanzenschutz durch Nützlingseinsatz; Senkung des CO2 Foodprints durch Neuzüchtungen. HoRu 04-2024-S111

Hopfen-Inhaltsstoffe wirken gegen Corona-Viren

Nach der Pandemie ist vor der Pandemie: Wenn Corona eines gezeigt hat, dann wie wichtig wirksame Arzneimittel gegen sich rasch ausbreitende Viren sind. Neuen antiviralen Wirkstoffkandidaten sind jetzt Forschende der Universitäten Hohenheim und Tübingen auf die Spur gekommen: Bestimmte Inhaltsstoffe von Hopfen- oder auch Bier besitzen eine nachweisbare antivirale Aktivität gegen SARS-CoV-2. Allerdings raten die Forschenden davon ab, virale Erkrankungen mit Bier behandeln zu wollen: Dazu ist die Konzentration der Inhaltsstoffe nicht hoch genug und der enthaltene Alkohol eher schädlich. HoRu 01-2024-S26

Nachhaltige Innovationen: Hopfen als Baustoff der Zukunft

Das Master Design Studio „Hop Hallertau" an der Technischen Universität präsentiert kreative Ansätze für regionale Wertschöpfung im Bauwesen.

Transdisziplinären Dialog

Im Rahmen des Design Studios „Hop Hallertau" unter der Leitung von Prof. Niklas Fanelsa und Jana Wunderlich haben sich Studierenden der Technischen Universität München auf die Entwicklung von Systemen für regionale Wertschöpfungsketten im Material- und Bauwesen in der Hallertau konzentriert. Durch einen direkten Dialog mit Vertreter:innen aus Politik, Hopfenanbau, Kultur und Bauwirtschaft erforschten die Architekturstudierenden, wie Hopfen in Bauprozesse integriert und nachhaltig genutzt werden kann.
HoRu 03-2024-S97

Tag des Bayerischen Bieres: Hopfenzentrum Hüll hält den Hopfenstandort Bayern hoch

Der „Tag des Bayerischen Bieres" erinnert jedes Jahr an den Erlass des Bayerischen Reinheitsgebots am Georgi-Tag, 23. April, 1516. Bis heute sind Wasser, Malz, Hopfen und Hefe die einzigen Rohstoffe, die in Bayern für die Bierherstellung verwendet werden. Wegen der besonderen Bedeutung des Hopfens im Freistaat wurde er 2009 sogar offiziell zur „herausragenden Kulturpflanze Bayerns" erklärt. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) leistet für Bayern als Bierland und Hopfenstandort unverzichtbare Dienste.
An ihrem Hopfenforschungszentrum in Hüll erforscht die LfL in fünf Arbeitsgruppen praxisorientiert alle Themen rund um den Hopfen – angefangen von der Produktionstechnik und Beratung bis hin zum biologischen Anbau. Die hier gefundenen Forschungsergebnisse sind mitverantwortlich dafür, dass sich Deutschland neben den USA zur weltweit führenden Hopfennation entwickelt hat.

Mehrzahl der Hopfensorten aus Hüll

Die bisherigen Züchtungsarbeiten am Hopfenforschungszentrum entwickelten sich zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte. Bundesweit stehen auf über 85 Prozent der Fläche Sorten, die in Hüll gezüchtet wurden. […] Die jüngsten Sprosse der unermüdlichen Züchtungsarbeit an der LfL haben die klangvollen und ambitionierten Namen „Tango" und „Titan". Sie sind Garanten dafür, den Hopfenanbau in Bayern und Deutschland auch künftig zu sichern. HoRu 05-2024-S147

Hopfen-Rundschau 1950

Hopfen-Rundschau 1954

Hopfen-Rundschau 1956

Hopfen-Rundschau 1955

Hopfen-Rundschau 1954

Wir gratulieren der Hopfen-Rundschau zum 75-jährigen Jubiläum!

SOLLER
Hopfentechnik · Maschinenbau · Trading
www.soller-gmbh.de

Büro: 85290 Geisenfeld • Im Gewerbegebiet 13
Tel. (0 84 52) 73 51 90 • Fax (0 84 52) 73 51 920
Lager: 84048 Mainburg • Wolfertshausen 7
Tel. (0 87 51) 18 01 • Fax (0 87 51) 87 59 50

BREAK THRU® S 301

Das Netzmittel für maximale Wirkung im Pflanzenschutz!

- **Optimale Benetzung**
  durch großflächige Verteilung des Spritztropfens
- **Maximale Wirkstoffaufnahme**
  durch verbessertes Eindringen
- **Keine Spritzflecken**

ANWENDUNGSFRAGEN?
ICH BERATE SIE GERNE!

BERNHARD FUCHS
T +49 8621 86-2260

Alzchem Trostberg GmbH
Dr.-Albert-Frank-Str. 32 | 83308 Trostberg
alzchem.com

alzchem group

> BUCHHALTUNG
> STEUERBERATUNG
> UNTERNEHMENSBERATUNG
> DIGITALISIERUNG

für die Landwirtschaft

LBD

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unserer Teams in **Beilngries und Landshut** eine_n

FACHAGRARWIRT_IN RECHNUNGSWESEN
(m/w/d)

Gerne auch als Quereinsteiger!

Senden Sie ihre Bewerbung an
LBD Landw. Buchführungsdienst GmbH
@ karriere@bbjmail.de

Grampersdorf, Kirchstraße 8 | 92339 Beilngries
+49 (0)8466 940010 | www.lbd-beilngries.de

Ludwig-Erhard-Straße 6 | 84034 Landshut
+49 (0)871 9531510 | www.lbd-landshut.de

Besuche uns gleich online!

Stark im Verbund BERATA rwb

Aktion Hopfenmasten

- **Imprägniert, top Qualität**
- **Hergestellt auf Mass oder ab Lager**
- **Auch mit Bandagen lieferbar**
- **Garantie: 15 Jahre (mit Perforation)**
- **Franko Lieferung, ganze LKW Ladung**

Kontakt:
Imprägnierwerk AG Willisau (Schweiz)
info@impraegnierwerk.ch
0041 41 972 80 00

imprägnier werkwillisau

Anzeigen aus Hopfen-Rundschau

Hopfen-Rundschau 1954

Nur mit gutgedüngtem Hopfen gibt's auch einen guten Tropfen!
Höchsternten von vorzüglicher Qualität
durch sachgemäße Düngung mit Stickstoff, Kali-Phosphat und Stallmist
Stickstoffgaben für 1 Tagwerk (ca. 1500 Stöcke)
3½ - 5 Ztr. Ruhr-Korn grün (Kalkammonsalpeter) ca. 20,5 % N
3 - 4 Ztr. Ruhr-Montan (Ammonsulfatsalpeter) ca. 26 % N
3½ - 5 Ztr. Ruhr-Ammoniak (Schwefelsaures Ammoniak) ca. 21 % N
RUHR-STICKSTOFF Aktiengesellschaft
BOCHUM

Hopfen-Rundschau 1955

Zum Selbstimprägnieren von grünen Hopfensäulen und Überlegstangen

„OSMOLIT-UA"

seit Jahrzehnten bewährt. Fragen Sie Ihren Nachbarn, dessen osmoseimprägnierte Säulen seit 20 Jahren stehen, hart wie Eichenholz. Verbrauch ca. 500 Gramm zu DM 2.25 je Säule.

Zur Nachpflege alter Hopfensäulen „TUTZAL"-Bandagen und -Imprägnierpaste anwenden.

DENSIN

OSMOSE-Dienst Max Brosius
PFAFFENHOFEN/ILM, Telefon Nr. 773
Hohenwarter Straße 4 Pfaffenhofen

Hopfen-Rundschau 1953

Gib KALI den Pflanzen im Herbst nicht zu spät, der kluge Bauer düngt - eh' er sät!

Hopfen-Rundschau 1950

Schwärze am Hopfen und Dolden

durch **Blattläuse** verursacht, beseitigt rasch und gründlich

NIKOTIN KONTRA

mit Netz- mittel „V"

AMTLICH GEPRÜFT ANERKANNT

Dieses Insekticide kann allein oder mit kupferhaltigen-, kolloid. Schwefel- oder Schwefelkalkbrühe gespritzt werden. NIKOTIN-KONTRA u. NETZMITTEL „V" können Sie durch Ihre Lagerhäuser erhalten.

Gg. Vogger, Pflanzenschutzmittel
Geisenfeld/Hallertau, Telefon 44

Hopfen-Rundschau 1950

„Sauwohl"
mit grünen Tropfen Fl. 3.-
hilft garantiert gegen
Krampf, Lähme, Knochenweiche, Steifbeinigkeit, Rachitis, Kümmern etc

Hopfen-Rundschau 1953

Der Wunsch jeder Bauersfrau..

Kochen
Braten
Backen
Heizen
Dämpfen
Waschen
Baden
Heißwasser

Deutsches B. Patent ang.

alles nur von 1 Feuerstelle!

Jetzt auch Hopfentrocknen durch

„Kühneherd"-Anlage

Fordern Sie bitte Prospekte und Beratung von

Gotthardt & Kühne, Nürnberg 2
Ruf: 53824 Walzwerkstraße 64

Hopfen-Rundschau 1957

BSE Pflanzenschutzgeräte
genießen Weltruf
Stäube-, Spritz- und Sprühgeräte für alle Verwendungsarten und Betriebsgrößen
Fordern Sie Druckschriften an
BERNHARD SCHULZE-ECKEL
MASCHINENFABRIK
AHLEN/WESTFALEN

Hopfen-Rundschau 1950

Neuheit!

Zigaretten-Etui

in Pistolenformat natürl. Größe und Ausführung neuerdings mit im Lauf eingebautem Feuer. DM 3.95 und Nachnahme. Nichtgef. Zurücknahme.

Wilh. Garnier, Hagen Westf.
Schließfach 532 F/54

Kein Fleisch verdirbt

Ihnen mehr, wenn Sie sich einen

Räucher- und Aufbewahrungs-Schrank „Lob" von der Spezialfabrik **Lorsbach & Braach Geisweid** 152, Westf zulegen. Ang. kostenlos

Ein langgehegter Wunsch, Spatzen und räuberndes Kleinwild zu vertilgen.

Luftgewehre

jetzt wieder lieferbar, waffenscheinfrei. Schußleistung bis 10 Meter sehr gut. DM 18.50 u. Nachnahme. Nichtgef. Zurücknahme.

Wilh. Garnier
Hagen/Westf. L/54
Schließfach 532

KROPF-KRANKE!

Schreiben Sie uns und wir schicken Ihnen sofort kostenlos u. unverbindlich unser neuestes wichtiges Merkblatt.

Priv. Institut für operationslose Kropfheilung
M. Meierin
München 23, Parzivalstraße 3

Hopfen-Rundschau 1953

... ebenso gut wie Goldschlange
Der robuste Cord-Schlauch
GIFTSCHLANGE
mit 3 Jahren Garantie
für alle Geräte zur Schädlingsbekämpfung
PAGUAG · DÜSSELDORF-RATH
Lieferung durch den Fachhandel

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Unser Schutzschirm für Ihre Ernte.

Infolge des Klimawandels nehmen extreme Wetterereignisse drastisch zu. **Seit 2023 unterstützt der Freistaat Bayern landwirtschaftliche Betriebe finanziell bei ihrer Risikovorsorge.**

Lassen Sie sich jetzt umfassend und individuell beraten!

Mehr Informationen erhalten Sie in über 4.000 Versicherungsagenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe oder unter **www.versicherungskammer-bayern.de**.

Finanzgruppe

GfH

Wir forschen Hopfen.

www.hopfenforschung.de

100 JAHRE HOPFENFORSCHUNG 1926 - 2026

75 Jahre!

Wir gratulieren herzlich zu **75 Jahren** Hopfen-Rundschau

Bayerischer Brauerbund seit 1880 Ihr kompetenter Partner

Wir gratulieren der Hopfen-Rundschau zum 75-jährigen Jubiläum!

IGN-Qualitätshopfen
für die besten Biere der Welt
www.ign-hopfen.de

IGN

www.der-bierfinder.de
Der Wegweiser zum regionalen Genuss

MEHR ALS **600 BRAUEREIEN** UND MEHR ALS **450 BRAUEREIGASTHÖFE** IN GANZ BAYERN

EINZIGARTIGE DATENBANK MIT ZAHLREICHEN FILTERMÖGLICHKEITEN

hopfen*FLAMM* 2450

Die umweltschonende Unkrautbeseitigung.
Spezialgerät für Ihren Hopfenanbau. Das Original.
Ohne Herbizide - Für unsere Natur.

75 Jahre Ein stolzes Jubiläum.
Herzlichen Glückwunsch!

Reith Landtechnik
www.reith-landtechnik.de

Reinert
www.abflammtechnik.de

KASTNER AG
Wir verbinden
Anforderungen mit Lösungen
und stellen seit 75 Jahren
die Hopfen-Rundschau her.
Kastner AG - Medienproduktion
mit Zukunftsanspruch.
Print, Publishing, Medienentwicklung
www.kastner.de